



sektion kultur

Restitutionsbericht 2003/2004



6. BERICHT

DER BUNDESMINISTERIN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR AN DEN NATIONALRAT

ÜBER DIE RÜCKGABE VON KUNSTGEGENSTÄNDEN AUS DEN ÖSTERREICHISCHEN BUNDESMUSEEN UND SAMMLUNGEN

Gemäß § 2 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 4. Dezember 1998 über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen besteht eine jährliche Verpflichtung zur Information des Nationalrates über die erfolgte Übereignung von Kunstgegenständen. Ein erster Bericht wurde über die in der Zeit vom 19. Dezember 1998 bis 18. August 1999 vorgenommenen Rückgaben gelegt, ein zweiter für die Rückgaben in der Zeit vom 27. Oktober 1999 bis 28. November 2000, ein dritter für die Zeit vom 23. Jänner 2001 bis 1. Oktober 2001, ein vierter für die Zeit vom 10. April 2002 bis 3. Dezember 2002, ein fünfter für die Zeit vom 11. März 2003 bis 27. Jänner 2004. Alle fünf Berichte wurden vom Nationalrat zur Kenntnis genommen.

Ziel des Kunstrückgabegesetzes ist es, Kunstgegenstände aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, die im Zuge oder als Folge der NS-Gewaltherrschaft in das Eigentum des Bundes gelangt sind, an die ursprünglichen Eigentümer oder deren Rechtsnachfolger zurückzugeben. Zur Erfüllung dieses Gesetzesauftrages ist es notwendig, die Bestände der Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen systematisch und lückenlos auf ihre Provenienz zu überprüfen. Diese Aufgabe wird von der im Jahre 1998 eingesetzten Kommission für Provenienzforschung wahrgenommen. Die Mitarbeiter/innen der Kommission sind in den einzelnen Bundesmuseen und Sammlungen tätig, wo sie die Inventare, die Archivbestände und die Objekte selbst auf Provenienzhinweise untersuchen, denen sie mit Hilfe einschlägiger Datenbanken, Karteien und Akten aus öffentlichen Archiven nachgehen. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden zu Dossiers zusammengefasst und dem Büro der Kommission für Provenienzforschung, das im Bundesdenkmalamt eingerichtet ist, zur redaktionellen Bearbeitung übermittelt. Das Bundesdenkmalamt verfügt in seinem Archiv über

umfangreiches Material zur Entziehung und der Restitution von Kunstgegenständen, das in den vergangenen Jahren geordnet und sukzessive erschlossen wurde. Die redigierten Dossiers werden dem gemäß § 3 des Kunstrückgabegesetzes beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eingerichteten Beirat weitergegeben, der Empfehlungen für Übereignungen an die Bundesminister für Landesverteidigung, für Wirtschaft und Arbeit sowie für Bildung, Wissenschaft und Kultur abgibt.

Auf eine positive Entscheidung der zuständigen Ressortminister folgt in nahezu allen Fällen eine außerordentlich schwierige und langwierige Suche nach den Rückgabeberechtigten, weil diese in der Regel bereits Nachkommen des ursprünglichen Eigentümers in zweiter und dritter Generation sind und viele Verlassenschaften im Ausland abgehandelt wurden. In den meisten Fällen müssen Erbfolgedokumente aus aller Welt zusammengetragen werden, damit auf deren Grundlage ein Gutachten über die Rechtsnachfolge erstellt werden kann.

Erfolge bei der Suche nach Rechtsnachfolgern konnten in erster Linie durch Unterstützung der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien erzielt werden. Allen Mitarbeiter/innen der Anlaufstelle, vor allem Frau Erika Jakobovits und Herrn Dr. Ingo Zechner, darf daher besonderer Dank ausgesprochen werden.

STAND DER PROVENIENZFORSCHUNG

Die Arbeit der Kommission für Provenienzforschung ist vom plötzlichen Tode ihres Begründers und langjährigen Vorsitzenden, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Bacher im April 2005 überschattet. Der ehemalige Generalkonservator des Bundesdenkmalamtes, der die Kommission seit dem Frühjahr 1998 geleitet hat, war



trotz schwerer Krankheit bis zuletzt unermüdlich und selbstlos im Dienste der Provenienzforschung tätig. Die im vorliegenden Bericht und in den vorausgegangenen fünf Berichten referierten Ergebnisse der Provenienzforschung sowie die aus ihnen resultierenden Rückgaben wären ohne die Sachkenntnis und das persönliche Engagement von Prof. Dr. Bacher nicht möglich gewesen. Ihm gebühren posthum Dank und hohe Anerkennung.

THEMENFELDER UND AKTIVITÄTEN

Im Sinne eines raschen Handels zu Gunsten der Geschädigten war die Provenienzforschung stets auf die Bearbeitung jener Fälle fokussiert, bei denen nicht nur klare Hinweise auf eine Entziehung während der NS-Zeit, sondern auch auf die ursprünglichen Eigentümer gefunden werden konnten. Die sorgfältige Prüfung von Zweifelsfällen, von Gegenständen unklarer Provenienz sowie die Dokumentation der Negativevidenz unproblematischer Erwerbungen sind im Hinblick auf eine systematische und lückenlose Überprüfung der Bestände der Bundesmuseen und Sammlungen unerlässlich. Es war Prof. Dr. Bacher nicht mehr vergönnt, das von ihm in Angriff genommene Vorhaben eines zusammenfassenden Berichtes über die bisherige Tätigkeit der Kommission für Provenienzforschung zu Ende zu führen – diese Arbeit muss nun sein Nachfolger leisten.

In den Bundesmuseen und Sammlungen werden Vorbereitungsarbeiten für diesen zusammenfassenden Bericht über die Provenienzforschung geleistet. Wie schon im letzten Restitutionsbericht 2002/2003 erwähnt, liegt hierfür eine umfangreiche, in Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien erstellte Piktation vor, die eine einheitliche Darstellung der Provenienzforschung in den einzelnen Häusern gewährleisten soll. Mit Hilfe dieses Leitfadens soll eine Charakterisierung der Sammlungs- und Archivbestände gegeben sowie eine transparente Darstellung der geleisteten Arbeit und ihrer Ergebnisse vorgenommen werden. Voraussetzung dieser Vereinheitlichung auf der Darstellungsebene ist eine weitere Vereinheitlichung und Standardisierung der Provenienzforschung und ihrer Dokumentation. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die Einhaltung verpflichtender Recherchenstandards und die Einführung eines verbindlichen Überprüfungshorizontes.

Die Vorbereitungen für den zusammenfassenden Bericht über die Provenienzforschung zeigten wieder einmal auf, dass die einzelnen Bundesmuseen und Sammlungen jeweils unterschiedliche Zeitspannen für die Überprüfungen vorgesehen haben. Die Gründe hierfür waren zu Beginn der Arbeit der Kommission durchaus sachlich und sammlungsspezifisch. Allerdings weisen Einzelfälle der Provenienzforschung, die außerhalb des jeweiligen Recherchenhorizontes liegen, deutlich darauf hin, dass eine Angleichung und

eine generelle Ausweitung des Überprüfungszeitraumes notwendig sein werden. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass gemäß § 1 Zif. 2 Kunstrückgabegesetz Kunstgegenstände zurückzugeben sind, die rechtmäßig in das Eigentum des Bundes gelangt sind, jedoch zuvor Gegenstand eines nichtigen Rechtsgeschäftes im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes BGBl. Nr. 106/1946 waren. Dafür gibt es kein zeitliches Limit. Wie einzelne Rückgaben aus den letzten Jahren zeigen, können auch Erwerbungen aus jüngerer Zeit die Voraussetzungen des Kunstrückgabegesetzes erfüllen.

Dem mit dem Abschluss der systematischen und lückenlosen Überprüfung verbundenen gesteigerten Arbeitsaufwand wurde in einzelnen Bundesmuseen (MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Museum für Völkerkunde, Naturhistorisches Museum, Österreichische Galerie Belvedere, Österreichisches Theatermuseum, Technisches Museum) bereits durch eine gezielte Aufstockung der Mitarbeiter/innen der Kommission Rechnung getragen.

Die Erstellung eines zusammenfassenden Berichtes über die bisherigen Ergebnisse der Provenienzforschung stellt im Sinne einer raschen Aufarbeitung ein zentrales und vorrangiges Anliegen der Kommission dar. Ebenso sieht sich die Kommission aber auch zu einer umfassenden Bearbeitung, Auswertung und Zugänglichmachung der für die Provenienzforschung relevanten Materialien verpflichtet, was noch mit einigem Zeitaufwand verbunden sein wird. Hierbei geht es nicht nur um die Nachvollziehbarkeit der Recherchenergebnisse durch sachgerechte Archivierung der in die Recherchen einbezogenen historischen Dokumente, sondern darüber hinaus um die dauerhafte Erschließung relevanten Archivmaterials auch für die zukünftige Provenienzforschung – innerhalb und außerhalb der durch das Kunstrückgabegesetz gezogenen Grenzen.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur plant die Einrichtung einer Objektdatenbank in Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. Diese Datenbank wird als Instrument zur Identifizierung bedenklicher Objekte dienen. Inhalt dieser Objektdatenbank werden nicht real existierende Objekte, sondern virtuelle Objekte sein: Objektbeschreibungen aus verschiedenen historischen Quellen, die miteinander verknüpft und verglichen Aufschluss über die Geschichte entzogener Objekte geben. Damit soll dem Problem Rechnung getragen werden, dass die Angaben in den verschiedenen Quellen (Titel, Maße, Entstehungsdatum etc.) oft stark voneinander abweichen und es in vielen Fällen einer sachkundigen Schlussfolgerung bedarf, um die Identität eines Subjektes festzustellen.

Aus den Restitutionsmaterialien des Archivs im Bundesdenkmalamt sollen als Bilddokumente u.a. das so genannte Fotoinventar, die Property Cards des Central Collecting Point München und die Fotos aus

den personenbezogenen Unterlagen aufgenommen werden; aus den schriftlichen Dokumenten soll u.a. das Listenmaterial der verschiedenen Bergungen (etwa Alt Aussee) eingearbeitet werden. Das erwähnte Fotomaterial reiht sich in digitalisierter Form temporär als so genannter „vierter Bestand“ in die Restitutionsmaterialien des Bundesdenkmalamt-Archivs ein (neben den personenbezogenen Materialien, den allgemeinen Materialien und dem Ausfuhrbestand); in digitalisierter Form deswegen, da es sich hiebei um einen Bestand von ca. 11.500 Aufnahmen handelt, der nicht ausschließlich den Materialien des Archivs des Bundesdenkmalamtes entnommen worden ist; neben dem Negativbestand im Fotoarchiv des Bundesdenkmalamtes (Abteilung Inventarisierung und Denkmalforschung) enthält er auch Bildmaterialien aus dem Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Archiv des Kunsthistorischen Museums. Die Objektdatenbank soll den Expert/innen der Kommission für Provenienzforschung zur Verfügung stehen. Sie könnte jedoch auch dazu verwendet werden, ausgewählte Inhalte in Form einer Internet-Präsentation öffentlich zugänglich zu machen.

In Zukunft soll die Arbeit der Kommission für Provenienzforschung auf einer eigenen Web-Site präsentiert werden, nicht zuletzt wegen des Problems der so genannten „erblosen Kunstgegenstände“. Unter „erblose Kunstgegenstände“ sind jene Gegenstände zu verstehen, bei denen man entweder zwar den ursprünglichen Eigentümer, nicht jedoch dessen Rechtsnachfolger feststellen kann oder zwar die Tatsache einer Entziehung (z.B. Erwerbungen von der Vugesta, der Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo), nicht jedoch den ursprünglichen Eigentümer und somit auch nicht seine Rechtsnachfolger feststellen kann. Dieses Problem beschäftigt die Kommission schon seit längerer Zeit. Bevor es gemäß § 2 Abs. 1 Zif. 2 Kunstrückgabegesetz zu einer Verwertung jener Rückstellungsobjekte kommt, die nicht an die ursprünglichen Eigentümer oder deren Rechtsnachfolger rückübereignet werden können, weil diese nicht festzustellen sind, ist zumindest der Versuch zu unternehmen, die wirklich Berechtigten durch einen öffentlichen Aufruf ausfindig zu machen. Aktuellen technischen Möglichkeiten entsprechend, können diese Objekte dann im Internet präsentiert werden.

Bislang liegen Listen mit mutmaßlich „erblosen“ und oft fälschlich „herrenlos“ genannten Objekten von folgenden Bundesmuseen und Sammlungen vor: Von der Albertina, dem Heeresgeschichtlichen Museum, dem Kunsthistorischen Museum, dem MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, dem Museum für Völkerkunde und der Österreichischen Nationalbibliothek. Allerdings ist auch in diesen Fällen eine endgültige Überprüfung der Objektlisten auf Grund des ständig anwachsenden Dokumentationsmaterials noch ausständig. Frage ist nach wie vor, wie in den Fällen vorzugehen sein wird, in denen auch

der Entzug selbst nicht zweifelsfrei feststeht. So sind die zahlreichen Zuweisungen von NS-Stellen und anderen öffentlichen Einrichtungen der Zeit zwischen 1938 und 1945 im Detail vielfach schwer zu beurteilen. Allerdings könnte vielleicht auch hier eine Veröffentlichung der Objekte weiterführende Hinweise erbringen. Die Vorarbeiten dafür wurden aufgenommen.

Ein eigenes Problemfeld, das über den Rahmen des Kunstrückgabegesetzes hinausweist, stellen Leihgaben an die Bundesmuseen und Sammlungen dar. Obwohl sie die Eigentumsfrage nicht berühren, können Leihgaben auf Verträgen beruhen, die analog zu den vom Kunstrückgabegesetz erfassten Tatbeständen als bedenklich gelten müssen. Nochmals anders gelagert ist die Situation in denjenigen Fällen, in denen die Leihverträge noch vor der nationalsozialistischen Machtergreifung zustande kamen und in denen sich die betreffenden Gegenstände nach wie vor im Bundesbesitz befinden, da die Eigentümer durch das NS-Regime ermordet wurden. Ziel ist in beiden Fällen, einen geeigneten Umgang mit bedenklichen Leihgaben zu finden.

Neben der Arbeit in den Bundesmuseen und Sammlungen und der grundlegenden Aufarbeitung der so genannten Restitutionsmaterialien des Archivs im Bundesdenkmalamt nehmen nach wie vor Recherchen zu komplexen Einzelfällen und die Bearbeitung der an die Kommission für Provenienzforschung gerichteten Anfragen viel Zeit in Anspruch. Gerade dieser letzte Bereich, der Korrespondenz und Recherchen umfasst, ist, was den Zeithorizont der Kommission angeht, schwer kalkulierbar.

Im Restitutionsbericht 2000/2001 wurde erstmals der Stand der Provenienzforschung in den einzelnen Bundesmuseen und Sammlungen kurz resümiert. Im Hinblick auf den angekündigten zusammenfassenden Bericht sowie auf die Zäsur, die das vorzeitige Ableben von Prof. Dr. Bacher verursacht hat, wird im Folgenden versucht, die aktuelle Situation zu erörtern. Die folgenden Kurzberichte basieren auf Einzelberichten der Bundesmuseen und Sammlungen. Dass die Darstellungen dabei durchwegs verschieden ausfallen, entspricht den heterogenen Strukturen und Arbeitsbedingungen in den einzelnen Häusern.

Als weitgehend abgeschlossen kann die Provenienzforschung im Bundesmobiliendepot und in der Österreichischen Nationalbibliothek gelten.

ALBERTINA

Die Provenienzforschung in der Albertina (Überprüfungszeitraum 1938 bis 1960) wird seit 1998 durchgeführt. Gegenstand der abgeschlossenen Dossiers waren insgesamt 317 Erwerbungen, die die Albertina während der NS-Zeit getätigt hatte. Im Zuge der weiteren Provenienzforschung ist die Prüfung aller Ankäufe fortzusetzen, die zwischen 1938 und 1945



aus dem Kunsthandel (vornehmlich aus dem Dorotheum und dem Auktionshaus Weymüller) getätigt worden sind und für die eine bedenkliche Provenienz nicht ausgeschlossen werden kann. Ähnliches gilt für Erwerbungen von und über den Salzburger Kunsthändler Friedrich Welz. Zu prüfen sind auch die zwischen 1938 und 1945 erworbenen Objekte, deren Provenienz unzureichend oder gar nicht dokumentiert ist.

BUNDESIMOBILIENDEPOT

Bereits seit 1999 liegt der Kommission für Provenienzforschung ein detaillierter Endbericht vor. Für die Recherchen wurden alle verfügbaren historischen Akten gesichtet und neue Listen erstellt. Weiters wurde u.a. eine Auswertung der Grundbücher der verschiedenen Katastralgemeinden vorgenommen, zu denen die im Zuge der Provenienzforschung bekannt gewordenen „arisierten“ Liegenschaften gehörten, da auf diese Weise Aufschlüsse über „Ariseure“, über Rückstellungsverfahren sowie über spätere Wohnanschriften von Erben oder Rechtsnachfolgern gewonnen werden konnten. Die Bilanz zeigt, dass 1938 bis 1939 insgesamt 635 Objekte inventarisiert wurden. Nach Abzug der während der NS-Zeit getätigten Verkäufe an Private und an das Dorotheum sowie der Kriegsverluste und Abschreibungen und der bereits erfolgten Restitutionsen verblieben für eine Überprüfung 126 Objekte. Die Rückgabe ist bereits vollzogen.

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

Das Heeresgeschichtliche Museum wurde gemäß Ministerweisung Nr. 154 am 15. April 1998 vom damaligen Verteidigungsminister Dr. Werner Fasslabend damit beauftragt, analog zu den dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstehenden Bundesmuseen und Sammlungen Recherchen hinsichtlich des Erwerbs von Kulturgütern durchzuführen, die zwischen März 1938 und Mai 1945 in die Sammlungen des Museums gekommen waren. Der zu untersuchende Zeitraum wurde später bis 1960 ausgedehnt. Bei den im Zuge der durchgeführten Recherchen als bedenklich eingestuften Objekten handelt sich zumeist um Zuteilungen aus beschlagnahmten jüdischen Sammlungen durch das Institut für Denkmalpflege (heute Bundesdenkmalamt), zum Teil auch um Ankäufe aus verschiedenen Auktionshäusern. Die um 1998 durchgeführten Recherchen wurden an Hand des Direktionsarchivs vorgenommen. Ergänzungen erfolgten durch Nachforschungen in den einzelnen Sammlungen des Hauses unter Beziehung der Aktenbestände im Bundesdenkmalamt und im Österreichischen Staatsarchiv. Untersuchungen im Dorotheum zeitigten keinen Erfolg. In den Jahren 1999 und 2000 wurden Objekte aus ehemaligen jüdischen Sammlungen zur Rückgabe empfohlen.

Im Jahre 2004 erfolgte eine nochmalige Überprüfung der als „herrenlos“ bzw. „erblos“ deklarierten Objekte, die sich im Zuge der Provenienzforschung ergeben hatten. Im selben Jahr wurde die mit Restitution im Zusammenhang stehende Problematik der Kriegsverluste nochmals aktuell, da im Hinblick auf die Sonderausstellung „Phönix aus der Asche – Zerstörung und Wiederaufbau des Heeresgeschichtlichen Museums“ diese Thematik erneut beleuchtet wurde. Ein Teilbereich der Ausstellung widmete sich auch der Restitution.

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Die Österreichische Nationalbibliothek hat nach Abschluss der Generalautopsie Ende 2003 einen umfassenden Endbericht vorgelegt, der im Restitutionsbericht 2002/2003 auf Seite 4 bis 6 resümiert wurde. Seither wurden ergänzende Recherchen durchgeführt und zahlreiche Anfragen beantwortet. In enger Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Nationalfonds der Republik Österreich werden die Rechtsnachfolger der ursprünglichen Eigentümer eruiert und die Ausfolgungen vollzogen.

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Das Österreichische Theatermuseum war bis 1991 eine Sammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Auf Grund dieser historischen Verbindung war die Provenienzforschung von Beginn an an jene der Österreichischen Nationalbibliothek gekoppelt. Im Anschluss der Generalautopsie der Österreichischen Nationalbibliothek werden nun die Bestände des Österreichischen Theatermuseums systematisch überprüft. Grundlage bildet das Eingangsbuch, das im Zuge der Provenienzforschung der vergangenen Jahre vollständig elektronisch erfasst werden konnte. Zunächst werden die Dossiers der Österreichischen Nationalbibliothek herangezogen, um zu prüfen, ob sich auch im Österreichischen Theatermuseum Objekte aus den betreffenden Sammlungen befinden. In Ergänzung hiezu werden alle Erwerbungen der Jahre 1938 bis 1955 in den einzelnen Abteilungen des Museums überprüft. Dabei handelt es sich um einen Bestand von mehreren tausend zu überprüfenden Objekten.

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

Das Ergebnis der seit 1998 durchgeführten Recherchen wurde der Kommission für Provenienzforschung im Jahre 2000 in Form eines ersten Berichtes vorgelegt. Einen Schwerpunkt der Untersuchungen bildete zunächst die Bibliothek mit einem Gesamtbestand von ca. 100.000 Bänden. 5.650 Bücher und Zeitschriftenbände, die im Zeitraum zwischen März 1938

und April 2005 inventarisiert worden sind, wurden nach Prüfung der Inventarbände und der Zettelkartei einer näheren Untersuchung unterzogen. 670 Bücher und Zeitschriftenbände kamen in der Zeit zwischen März 1938 und Mai 1945 in den Bestand der Bibliothek. Die restlichen 4.980 Bände setzen sich aus Büchern und Zeitschriftenbänden zusammen, die zwar erst nach dem Mai 1945 inventarisiert wurden, aber auf Grund ihres Erscheinungsjahres möglicherweise aus „arisierten“ bzw. entzogenen Vermögen stammen könnten. Ein Großteil dieser Bände (rund 3.200) wurde mit dem Vermerk „alter Bestand“ nachinventarisiert. Die Suche nach alten Besitzvermerken in den Büchern hat ergeben, dass diese zu ca. 70% von den Vorgängerinstitutionen des Technischen Museums aus der Zeit vor 1918 stammen. Als mögliche Restitutionsfälle konnten bis jetzt 134 Bücher und Zeitschriftenbände aus dem Bestand der Bibliothek des Technischen Museums identifiziert werden. Die Veränderungen in der Sammlungsstruktur des Technischen Museums Wien machen es erforderlich, die Erhebungen und Forschungen auch auf die Bestände des ehemaligen Post- und Telegraphenmuseums, des ehemaligen Historischen Museums der österreichischen Eisenbahnen und auf die Österreichische Mediathek auszuweiten. Ein detailliertes Arbeitsprogramm hierfür wird derzeit ausgearbeitet.

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Die Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum setzt im Jahre 1998 ein. Die Recherchen konnten sich auf Vorarbeiten zur Geschichte des Museums stützen. Bereits 1998 konnte ein zusammenfassender Bericht vorgelegt werden. Die seinerzeitige Beschränkung des Untersuchungszeitraumes auf die Jahre 1938 bis 1955, die Erschließung neuer Quellen, die Weiterentwicklung der Methoden der Provenienzforschung in den vergangenen Jahren sowie die zahlreichen an das Kunsthistorische Museum herangetragenen Anfragen werden jedoch für den zusammenfassenden Bericht der Kommission eine Überarbeitung des 1998 vorgelegten Berichtes notwendig machen.

MAK – ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Die Provenienzforschung im MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst begann im Mai 1998. Die Bestände des MAK-Archivs zu den Jahren 1938 bis 1965, die nahezu vollständig erhalten sind, wurden von 2000 bis 2002 zur Gänze gesichtet. Im Zuge dessen wurde jeder einzelne Akt auf für Provenienzforschung relevante Inhalte und Anmerkungen untersucht und in einer Datenbank erfasst. Erstellung und Ausweitung der Datenbanken bildet weiterhin einen wichtigen Bestandteil der Provenienzforschung im

MAK, zumal durch diese Basisarbeit weitere Nachforschungen und Beantwortungen neuer Anfragen erleichtert werden. Im Besonderen trifft dies auf die Untersuchung der Herkunft der aus dem Kunsthandel erworbenen Objekte zu, deren Voreigentümer bis dato nicht festgestellt werden konnten. Hierzu wird noch ein eigenes Dossier erstellt werden.

Seit 2003 werden die Bestände der MAK-Bibliothek bearbeitet. In diesem Bereich ist die Quellenlage deutlich schwieriger: Es gibt zwar ein Bibliotheksinventar, ein Kunstblätterinventar und ein Plakatinventar, die wenig informativ geführt wurden, aber mit Ausnahme eines Index-Buches (1932 bis 1944) und zweier Protokollbücher (1939 bis 1948 und 1948 bis 1956) sind keine weiteren Aktenbestände vorhanden. Daher konnten vorerst nur Objekte mit Verdacht auf bedenkliche Herkunft überprüft werden. Seit April 2005 wird die Bibliotheksdatenbank durch Aufnahme der 9.710 zwischen 1938 und 1965 angelegten Inventarnummern vervollständigt. Nach Kriterien wie Erscheinungsjahr, Inventarisierungsdatum, Herkunft etc. wurden 7.195 Bücher als unbedenklich eingestuft, von den verbleibenden 2.515 Büchern wurden bisher über 1.200 auf Besitzervermerke hin kontrolliert. Weiters wird an einem System zur Klassifizierung der Bedenklichkeit gearbeitet, welches sich an den Kriterien der Provenienzforschung der Österreichischen Nationalbibliothek anlehnt. Für das Kunstblätterinventar und das Plakatinventar werden die Datenbanken in der nächsten Zeit finalisiert. Für das Jahr 2005 ist als erster Schritt der Abschluss der Bibliotheksbearbeitung und der noch offenen Dossiers vorgesehen. Auf Basis der Dossiers soll eine komplette Darstellung der bisher geleisteten Provenienzforschung, der offenen Punkte und der möglichen weiteren Forschungsansätze erarbeitet werden. In der Folge sollen die Datenbanken und das Archiv der MAK-Provenienzforschung soweit geordnet optimiert werden, dass für die Bearbeitung weiterer Anfragen und neuer Nachforschungen auch in den folgenden Jahren gute Voraussetzungen geschaffen werden.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Im Rahmen der Provenienzforschung wurden 1998 bis 2001 folgende Arbeiten durchgeführt:

Die Direktionsakten von 1938 bis 1955 wurden, soweit sie auffindbar waren, elektronisch aufgenommen und mit den Korrespondenzbüchern abgeglichen. Die Erwerbungen und ungeklärten Leihgaben (Objekte, Bibliothek, Fotoarchiv) aus dem Zeitraum 1938 bis 1950 wurden sowohl mit hauseigenen als auch externen Aktenbeständen auf ihre Herkunft überprüft. Über Erwerbungen bzw. Leihgaben von Personen bzw. Institutionen, die als bedenklich eingestuft werden können, wurden Dossiers erstellt. Schwerpunkte der künftigen Provenienzforschung bilden u.a. die Ethnographische Sammlung von Friedrich Wolf Knitze, der umfassende Bestand der von Anton



und Walter Exner gekauften bzw. dem Museum geschenkten Objekte, die nochmalige Überprüfung der Ankäufe und Schenkungen 1938 bis 1950 an Hand noch nicht eingesehener externer Aktenbestände sowie die Überprüfung der Fotosammlung und der Bibliothek.

MUSEUM MODERNER KUNST – STIFTUNG LUDWIG

Das Museum wurde erst im Jahre 1962 eröffnet, somit musste der Überprüfungshorizont der Provenienzforschung hier von vornherein Erwerbungen aus jüngster Zeit umfassen. Nach einer ersten Sichtung der Bestände wurde eine Liste von Werken erstellt, über deren Provenienz nur spärliche bzw. überhaupt keine Angaben vorlagen. Zahlreiche Objekte aus dieser Liste konnten ausgeschieden werden, da ihr Entstehungsdatum nach 1950 festzulegen ist. Bisher konnten noch keine als bedenklich einzustufenden Erwerbungen festgestellt werden. Gegenstand der Überprüfung sind derzeit vor allem 41 Werke, die im Jahre 1978 als Schenkung in das Museum gelangt sind und für die Angaben zur Provenienz bisher nicht zu erhalten waren.

NATURHISTORISCHES MUSEUM

Die Überprüfung der Bestände, die im Naturhistorischen Museum seit 1998 erfolgt, wird durch die Aktenlage erschwert. Das Aktenmaterial ist nach wie vor nach nicht nachvollziehbaren Kriterien auf die nunmehr 14 verschiedenen Abteilungen des Museums aufgeteilt, die in der Vergangenheit eigenständig Erwerbungsaktivitäten setzten. Es existieren keine Register, das Material ist oft ungeordnet. Eine Zusammenführung aller Bestände im Archiv des Hauses war bis dato nicht möglich. Die im Zuge der Provenienzforschung gesichteten Akten aus den Jahren 1938 bis 1945 sind nur fragmentarisch vorhanden, da 1945 viele Akten und Inventare skartiert worden sind. Aus den vorhandenen Akten gehen zwar oft die Fundorte der Objekte hervor, nicht jedoch die früheren Eigentümer. Allem Anschein nach wurde bereits in der Zeit zwischen 1938 und 1945 versucht, den Erwerb entzogener Gegenstände zu verschleiern. Die bisherigen Recherchen haben jedoch eindeutige Hinweise auf entzogenes jüdisches Eigentum ergeben. Es handelt sich hierbei sowohl um ganze Sammlungen als auch um Einzelobjekte, um Mobiliar, Präparate und Gläser. Von den „Arisierungen“ waren in erster Linie jüdische Sammler und Geschäftsleute aus Wien betroffen, es fanden sich aber auch Hinweise auf entzogene Sammlungen aus dem Eigentum deutscher Juden und jüdischer Wissenschaftler oder jüdischer Sammler aus Krakau und Warschau. Die Provenienzforschung der letzten Jahre war auf eine Sichtung der zugänglichen Aktenbestände, nicht nur derjenigen des Naturhistorischen Museums, sondern auch derje-

nigen anderer Institutionen des In- und Auslandes, auf die Erhebung von Namen früherer Eigentümer, auf die Herstellung von Kontakten zu bekannten Sammlern und auf die umfassende Dokumentation der Erwerbspolitik einzelner Kustoden konzentriert. Im Jahre 2003 konnte erstmals ein Objekt zur Restitution empfohlen werden.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE BELVEDERE

Im Sinne des Auftrags zur Klärung der Provenienz der Bestände wird seit 1998 an der Österreichischen Galerie Belvedere die systematische Überprüfung bedenklicher Erwerbungen aus der Zeit zwischen 1938 und heute durchgeführt. Alle Erwerbungen des Museums seit dem März 1938 (ca. 6.190 Neuerwerbungen bzw. neue Inventarisierungen) werden im Hinblick auf die Erstellung eines kritischen Gesamtberichtes geprüft, der die internen Forschungsergebnisse dann auch öffentlich nutzbar machen soll. Aus den Anforderungen einer wissenschaftlich seriösen und transparenten Aufarbeitung, die internationalen Standards der Provenienzforschung entspricht, ergibt sich die Notwendigkeit, die laufenden Forschungen durch zusätzliche Aufgaben in umfassender Weise zu ergänzen: In Angriff genommen wurde die Erstellung einer museumsinternen Datenbank bedenklicher Erwerbungen, deren Provenienz nicht lückenlos geklärt werden kann bzw. die komplette Digitalisierung aller Bildrückseiten. Die Beantwortung diverser Anfragen zum Verbleib von Kunstgegenständen aus ehemaligen jüdischen Kunstsammlungen, die nach dem März 1938 durch das NS-Regime in Österreich entzogen wurden, erbrachte keine konkreten Ergebnisse: Keines der gesuchten Objekte konnte mit einem Kunstwerk des Museums identifiziert werden. Den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit stellte die Überprüfung jener Erwerbungen des Museums dar, die sowohl in der NS-Zeit als auch in der Nachkriegszeit im österreichischen und deutschen Kunsthandel, bei der Vugesta (der Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) und im Wiener Dorotheum getätigt wurden.

BÜRO DER KOMMISSION FÜR PROVENIENZFORSCHUNG IM BUNDESDENKMALAMT

Zur zentralen Koordinierung der Provenienzforschung in den Bundesmuseen und Sammlungen wurde im Bundesdenkmalamt ein Büro eingerichtet, dessen Mitarbeiterstab den Leiter der Kommission für Provenienzforschung seit 1998 bei seiner Arbeit unterstützt. Der Sitz des Büros wurde nicht nur aus praktischen Erwägungen gewählt (der verstorbene Leiter der Kommission, Univ.-Prof. Dr. Ernst Bacher, fungierte bis zu seiner Pensionierung Ende 2002 gleichzeitig als Generalkonservator im Bundesdenkmalamt), er entspricht auch den historischen Gegebenheiten. Die seinerzeitige Zentralstelle für Denk-

malschutz bzw. das spätere Institut für Denkmalpflege diente in der NS-Zeit als Drehscheibe für die Verteilung entzogener Kunstgegenstände; nach dem Ende der NS-Herrschaft kam dem Bundesdenkmalamt eine zentrale Rolle bei deren Restitution zu. Das Archiv des Bundesdenkmalamtes verfügt deshalb über die wichtigsten Akten und Quellenmaterialien zum Thema Kunstrestitution in Österreich, die seit 1998 sukzessive geordnet und erschlossen werden.

Die Aufgaben des Büros der Kommission für Provenienzforschung sind sowohl administrativer als auch inhaltlicher Natur. Sie umfassen organisatorisch-strukturelle Belange wie die Vernetzung zwischen den Mitarbeiter/innen der Provenienzforschung in den Bundesmuseen und Sammlungen oder die Vorbereitung und Dokumentation der Kommissionssitzungen. Zu den inhaltlichen Aufgaben zählen die Festlegung verbindlicher Arbeitsrichtlinien für die Provenienzforschung, die redaktionelle Arbeit an den Dossiers der Bundesmuseen und Sammlungen sowie ergänzende Recherchen zu diesen Dossiers. Zudem übernimmt das Team die Bearbeitung von Anfragen an die Kommission, unterstützt andere Einrichtungen bei der Provenienzforschung und erschließt die Restitutionsmaterialien im Archiv des Bundesdenkmalamtes.

Was die Bearbeitung, die Redaktion und die Erstellung von Dossiers betrifft, so lässt sich der Arbeitsumfang nicht allein mit der Zahl der bisher an den Beirat versendeten Dossiers bemessen. Hierzu kommt nämlich noch die Überprüfung derjenigen Dossiers, für die bereits im Vorfeld keine Anwendbarkeit des Kunstrückgabegesetzes festgestellt werden konnte. Die Bearbeitung der Anfragen von NS-Opfern und deren Nachkommen stellt einen wesentlichen Aufgabenbereich dar, zumal die Kommission damit nicht nur Informationen sammelt, sondern auch dem Auskunftsbefürdnis der Geschädigten Rechnung trägt. Diese Anfragen an die Kommission erfordern nach wie vor einen beträchtlichen Zeitaufwand, nicht zuletzt deshalb, weil die zur Verfügung stehenden Recherchemittel seit 1998 stetig zugenommen haben, Einzelfallrecherchen daher intensivere Untersuchungen mit Hilfe externer Archivbestände nach sich ziehen und die vorgelegten Fälle komplexer werden.

Mit der Unterstützung anderer Einrichtungen bei der Provenienzforschung kommt die Kommission der Aufgabe nach, ihre bisherigen Erfahrungen und ihr Expertenwissen zur Verfügung zu stellen. Hier kann auf Provenienzrecherchen für die Artothek des Bundes ebenso verwiesen werden wie auf Arbeiten für den Provenienzbericht des Schlosses Bruck in Linz, bzw. dessen Egger-Lienz-Bestand, die seit einiger Zeit durchgeführt werden.

Die nach wie vor laufende Erschließung des vorhandenen Archivmaterials (Depot- und Bergungsmaterial, „Kunstmuseum Linz“, Bergung Alt Aussee, personenbezogenes Material, Ausfuhrdokumente etc.) wird noch mit beträchtlichem Arbeitsaufwand verbunden sein und stellt eine zentrale Aufgabe dar.

Zu Mitgliedern und Ersatzmitgliedern des Beirates gemäß § 3 Rückgabegesetz für die Funktionsperiode vom 5. Dezember 2003 bis 4. Dezember 2004 wurden folgende Personen bestellt:

Vorsitzende:

Sektionschefin
Dr. Brigitte BÖCK
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Mitglieder:

Ministerialrat
Dr. Peter PARENZAN
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Generalanwalt
Dr. Peter ZETTER
Bundesministerium für Justiz

Vizepräsident
Dr. Manfred KREMSER
Finanzprokuratur
Univ.-Prof. Dr. Artur ROSENAUER
Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. Ernst BRUCKMÜLLER
Universität Wien

Direktor
HR Univ.-Prof. Dr. Manfred RAUCHENSTEINER
Heeresgeschichtliches Museum

Ersatzmitglieder:

Oberrätin
Mag. Dr. Verena STARLINGER
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Oberstaatsanwältin
Dr. Sonja BYDLINSKI
Bundesministerium für Justiz

Univ.-Prof. Dr. Götz POCHAT
Karl-Franzens-Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Karl-Franzens-Universität Graz

Mag. Christoph HATSCHEK
Heeresgeschichtliches Museum

Ministerialrat
Dr. Georg FREUND
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Geschäftsstelle im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Beirates

Ministerialrat
Dr. Georg FREUND
Fachinspektorin
Christine ARABATZIS



Leiter der Provenienzforschung:

Generalkonservator i.R.
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst BACHER
Bundesdenkmalamt

ab 1.9.2005
Senatspräsident i.R.
Dr. Werner FÜRNSINN

Der Beirat ist seiner Beratungspflicht in drei Sitzungen nachgekommen, und zwar am 27. April 2004 in seiner 28. Sitzung, am 22. Juni 2004 in seiner 29. Sitzung, am 25. November 2004 in seiner 30. Sitzung. Der Beirat hat die von der Provenienzforschungskommission vorgelegten Dossiers über die einzelnen Fälle einer eingehenden Prüfung unterzogen und sodann entsprechende Empfehlungen an die zuständige Ressortleitung abgegeben. In allen Fällen des Berichtszeitraumes lag die Zuständigkeit bei der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

AUFWAND DER PROVENIENZFORSCHUNG

Im Berichtszeitraum waren im Bundesdenkmalamt und in den Bundesmuseen und Sammlungen insgesamt 28 Mitarbeiter/innen für die Kommission für Provenienzforschung tätig, einige vollbeschäftigt, der Großteil teilbeschäftigt auf der Basis von Werkverträgen bzw. Auftragshonoraren für Arbeiten geringeren Umfanges. Mit Stichtag 31.12.2004 betragen die seit Beginn für die Provenienzforschung aufgewendeten Personalkosten € 2,101.635,67, für den Sachaufwand wurden bisher € 103.877,60 ausgegeben.

In den aus der nachstehenden Liste ersichtlichen Fällen wurde von der Ermächtigung gemäß § 2 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 4. Dezember 1998 über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen Gebrauch gemacht und die Rückgabe nachstehender Objekte verfügt:

AN DIE ERBEN NACH DR. RUDOLF ALLERS

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
215937	Perey, Lucien (Herpin, Luce) und Gaston Maugras: Une femme du monde au XVIII siècle. La jeunesse de Madame d'Epinay d'après des lettres et des documents inedits	Paris 1898	1
215938	Perey, Lucien (Herpin, Luce) und Gaston Maugras: Une femme du monde au XVIII siècle. Dernières années de Madame d'Epinay, son salon et ses amis d'après des lettres et des documents inedits	Paris 1894	1

Dr. Rudolf Allers emigrierte bereits am 14. Jänner 1938 in die USA. Sein inländisches Vermögen wurde auf Grund der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 beschlagnahmt. Die Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek legte offen, dass im Anschluss an den Entzug zwei Druckschriften aus dem Eigentum Allers in das Eigentum der Nationalbibliothek gelangt waren. Der Beirat trug dem Erwerb durch eine nichtige Rechtshandlung im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes in der Sitzung vom 27. April 2004 mit einer Empfehlung zur Rückgabe gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz Rechnung.

AN DIE ERBEN NACH DR. OTTO BAUER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
686207	Hillquiz, Morris: From Marx to Lenin	New York 1921	1
755549	Charachidze, D.: H. Barbusse, les Soviets et la Georgie	Paris 1930	1

Dr. Otto Bauer flüchtete als Sozialdemokrat im Jahr 1934 nach Brünn. 1938 emigrierte er verfolgungsbedingt nach Paris, wo er bereits am 4. Juli 1938 verstarb. Über die Details der Beschlagnahme der Bibliothek Otto Bauers ist nichts bekannt. Allerdings wurden zwei Druckschriften durch die Gestapo der Nationalbibliothek zugewiesen, die durch Widmungen zu identifizieren sind. Ihr nichtiger Erwerb geht aus den Inventarhinweisen eindeutig hervor. In der Sitzung vom 22. Juni 2004 wurde die Rückgabe der beiden Druckschriften gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. RICHARD BEER-HOFMANN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
684327	Dehmel, Richard: Der Mitmensch	Berlin 1895	1
208602	Salzmann, Felix: Das Buch der Könige	München 1905	1
218823	Heine, Heinrich: Poems of Heinrich Heine	New York 1917	1
248829	Untermeyer, Jean Starr: Growing Pains	New York 1918	1



Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten flüchtete Dr. Richard Beer-Hofmann über die Schweiz in die USA. Zuvor musste er seine Villa in der Hasenauerstraße 59 verkaufen. Seine Einrichtungsgegenstände wurden über den Antiquitätenhändler Oskar Hamel veräußert. Auf welchem Weg und mithilfe welcher Druckmittel die nun aufgefundenen Bücher aus dem Vermögen Beer-Hofmann in die Nationalbibliothek gelangten, ist unklar. Die Nichtigkeit des Eigentumsübertrags ist durch den Provenienzvermerk „[olizei] 38“ in einem der Bücher allerdings hinreichend belegt und ebenso für die übrigen drei Druckschriften anzunehmen. Die Rückgabe der Druckschriften wurde im Sinne § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz in der Sitzung vom 22. Juni 2004 empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. MAX BERGER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
221974	Bleibtreu, Karl: Die Vertreter des Jahrhunderts Bd. 1	Leipzig o. J.	1
221974	Bleibtreu, Karl: Die Vertreter des Jahrhunderts Bd. 2	Leipzig o. J.	1
221974	Bleibtreu, Karl: Die Vertreter des Jahrhunderts Bd. 3	Leipzig o. J.	1
225134	Lichtenberger, Henri: Heinrich Heine als Denker	Dresden 1905	1
829505	Polgar, Alfred: Handbuch des Kritikers	Zürich 1937	1

Autograph

- **Autogr. 8/10-3:** Friedrich Schiller an Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald. Weimar 26.03.1805. Prov. lt. ZWB III fol. 134: Judenauswanderungsamt

Dr. Max Berger musste verfolgungsbedingt seinen Wohnsitz in Wien auflösen. Für seine Ausreise versuchte er über die Zentralstelle für jüdische Auswanderung eine Bewilligung zu erlangen. Im Zuge der „Regelung seiner Vermögensangelegenheiten“ musste er u.a. ein Schiller-Autograph vorlegen, das, bezeichnet als „außerordentlich wertvoll“, 1941 von der Handschriftensammlung der Nationalbibliothek übernommen wurde. Nur wenige Tage nach dieser Übernahme beging das Ehepaar Max und Olga Berger Selbstmord. Da der Verkauf der Handschrift zweifelsfrei Folge der politischen Verfolgung Max Bergers war und der Sachverhalt damit die Voraussetzung für eine Rückstellung nach § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz erfüllt, empfahl der Beirat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2004 die Rückgabe des Gegenstandes.

AN DIE ERBEN NACH WILLIAM BONWITT

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
217222	Emerson, H. G.: Bible steps for children	London o. J.	1

William Bonwitt verließ Österreich im April 1938. Seine Wohnungseinrichtung wurde nach Einlagerung bei der Spedition Lasch & Co durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) beschlagnahmt und verwertet. Nach einer Anfrage Bonwitts im Jahr 1950 an das Bundesdenkmalamt in Wien wurde mit Erkenntnis der Rückstellungskommission beim Landesgericht Linz vom 2. Jänner 1952 ein Gemälde, das sich noch im Besitz des ehem. Vugesta-Geschäftsführers, Karl Herber, befand, an William Bonwitt rückgestellt. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte nun eine Druckschrift aufgefunden werden, deren Restitution auf Grund der Erfüllung des Tatbestandes § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz in der Beiratssitzung vom 22. Juni 2004 empfohlen wurde.

AN DIE ERBEN NACH HUGO UND THERESE BREITNER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
684596	Garbai, Alexander: Die Bauhütten	Hamburg 1928	1
766691	Das Amalienbad der Gemeinde Wien X. Bezirk	Wien 1926	1
766693	Der Bundes-, Wohn- und Siedlungs-Fonds und seine Bauten 1918-1928	Wien 1929	1
766695	Die zweite Wiener gewerbliche Fortbildungsschule	Wien 1926	1
766696	Das Ottakringer Freiluftschwimmbad der Stadt Wien	Wien o. J.	1
766697	Die Friedensbrücke über den Donaukanal in Wien IX. und XX. Bezirk	Wien 1926	1
766699	Die Heimbauhilfe der Gemeinde Wien	Wien 1925	1
766700	Die Kinderfreibaeder der Stadt Wien im Arenbergpark, am Margarethengürtel und im Türkenschanzpark	Wien o. J.	1
766701	Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien im IX. Bezirk Lustkandlgasse, Ayrenhoffgasse, Sobieskigasse	Wien 1925	1
766703	Münster, Rudolph: Wiener Siedlungsbauten	Wien 1925	1
766705	Das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad am Kongressplatz	Wien o. J.	1
766706	Strassenreinigung, Kehrriechtabfuhr und andere Aufgaben des Wiener städtischen Fuhrwerksbetriebes	Wien 1925	1

Musiknotendruck

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
34776	Arien-Album, Sammlung berühmter Arien f. Mezzosopran	Leipzig	1

Hugo Breitner emigrierte nach seiner Verhaftung durch das austrofaschistische Regime 1936 nach Florenz, 1939 weiter in die USA. Seine Wiener Wohnung und seine Villa in Kritzendorf wurden am 11. Juni 1938 gemäß der Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens beschlagnahmt, die Einrichtungsgegenstände durch das Mobiliendepot erfasst. Im Dezember 1939 wurden 69 Bücher aus dem Vermögen Hugo Breitners der Nationalbibliothek übergeben. Diejenigen Bücher, die in dem Übergabeverzeichnis von 1939 aufgelistet wurden, befinden sich heute nicht mehr in der Österreichischen Nationalbibliothek. Allerdings konnten im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek o.a. Druckschriften und ein Musiknotendruck aus dem ehem. Eigentum Breitners aufgefunden werden. Wegen Nichtigkeit der Rechtshandlung der Beschlagnahme wurden die Objekte in der Sitzung vom 22. Juni 2004 nach § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. HARTWIG UND PAULA CARLEBACH

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685041	Levy, Jacob: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim Bd. 1	Leipzig 1876	1
685041	Levy, Jacob: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim Bd. 2	Leipzig 1879	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685041	Levy, Jacob: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim Bd. 3	Leipzig 1883	1
685041	Levy, Jacob: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim Bd. 4	Leipzig 1889	1
687654	Carlebach, Joseph: Lewi ben Gerson als Mathematiker	Berlin 1910	1
687657	Ehrmann, H.: Durch's Jahr!	Frankfurt am Main 1900	1
687776	Lehmann, Oscar (Hg.): Hagadah schel Peßach	Frankfurt am Main 1914	1
688162	Kottek, Heimann: Geschichte der Juden	Frankfurt am Main 1915	1
688310	Stern, Moritz: Tabellen zur Geschichte der Juden und ihrer Literatur	Kiel 1897	1
688590	Nobel, Josef: Casualreden	Leipzig 1904	1
732007	Rahmer, M.: Israelitisches Predigt-Magazin 11. Jahrgang	Magdeburg 1893	1
224987	Mandelkern, Solomon: Veteris Testamenti concordantiae hebraicae atque Chaldaicae quibus cuncta quae in prioribus concordantiis reperiuntur vocabula	Lipsiae 1896	1
231601	Kohn, J.H.: 'osar ha-torah w-ha-talmud. Bibel- und Talmudschatz	Hamburg 1920	1
231789	Wohlgemuth, Joseph (Hg.): Jeschurun Jg. 6	Berlin 1919	1
231870	Dalman, Gustaf Hermann: 'Aruk ha-hodes. Aramäisch-Neuhebräisches Wörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch	Frankfurt am Main 1901	1
772977	Lazarus, Nahida Ruth: Das jüdische Weib	Berlin 1896	1
780815	Cohn, Berthold: Tabellen enthaltend die Zeitangaben für den Beginn der Nacht und des Tages für die Breitengrade +66 bis -38	Strassburg i.E. 1899	1
781413	Longfellow, Henry Wadsworth: The poetical works	London 1912	1
782212	Hoffmann, Dawid-Sbhi: Der Schulchan-Aruch und die Rabbinen über das Verhältniß der Juden zu Andersgläubigen	Berlin 1894	1
785698	Hare, William Loftus: Watts		1

Dr. Hartwig Carlebach, Rabbiner in Berlin, war seit 1931 in Baden bei Wien ansässig. Im Juli 1938 emigrierte er im Zuge seiner Verfolgung in die USA. Sein Umzugsgut wurde im Jänner 1941 beschlagnahmt und durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) verwertet. Sein Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. Einige Druckschriften aus dem Eigentum Carlebach gelangten über die Gestapo in die Nationalbibliothek. Der Verbleib der übrigen Bibliothek ist allerdings unklar. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun 18 Druckschriften aus dem Vermögen Carlebachs festgestellt werden. Sie wurden in der Sitzung vom 22. Juni 2004 vom Beirat gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH GEORG DUSCHINSKY

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
217212	Biblia graeca: Thes kaines Diathekes hapanta	London 1877	1
227186	Alighieri, Dante: La divina commedia	Firenze 1881	1
227831	Flaubert, Gustave: L'éducation sentimentale	Paris 1889	1
227953	Lamartine, Alphonse de: Jocelyn. Episode. Journal trouvé chez un curé de village	Paris 1881	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
229027	Flaubert, Gustave: Trois contes. Un cœur simple. La légende de Saint-Julien l'hospitalier. Herodias	Paris 1877	1
248817	Corradini, Enrico: Giulio Cesare	Roma 1902	1
248888	Rostand, Edmond: Un soir à Hernani	Paris 1902	1
248889	Bouvier, Bernard: L'œuvre de Zola	Genève o. J.	1
686761	La Fontaine, Jean de: Fables	Paris 1875	1
782321	Halevy, Ludovic: Princesse. Un grand mariage	Paris 1887	1
783395	Montesquieu, Charles de Secondat baron de la Brede et de: De l'esprit des lois avec des notes de Voltaire, de Crevier, de Mably, de la Harpe etc.	Paris 1874	1

Autographen

Signatur	Provenienz Zuwachsbuch	Titel	Erscheinungsort/ Datum
Autogr. 14/39-4	ZWB III, fol. 84 v: „Aus der ehem. beschlagnahmten Slg. Duschinsky, 25. Nov. 1938“	Victor Hugo an Charles Halbeck	o. O. 11. Mai, o. J.
Autogr. 127/101-2	ZWB III, fol. 84 v: „Aus der ehem. beschlagnahmten Slg. Duschinsky, 25. Nov. 1938“	Ludwig Anzengruber an Heinrich Hirsch	Penzing 03.04.1887
Autogr. 129/48-2	ZWB III, fol. 84 v: „Aus der ehem. beschlagnahmten Slg. Duschinsky, 25. Nov. 1938“	Hugo von Hofmannsthal an Dr. Brahm	o. O, o. D.
Autogr. 141/56-1	ZWB III, fol. 84 v: „Aus der ehem. beschlagnahmten Slg. Duschinsky, 25. Nov. 1938“	Henriette Julie de Lemos an unbekannt	10.10.1841
Autogr. 141/59-1	ZWB III, fol. 84 v: „Aus der ehem. beschlagnahmten Slg. Duschinsky d. NB überwiesen im Dez. 1938“	Bernhard Glück an unbekannt	08.1937

Der Kunstsammler Georg Duschinsky befand sich zum Zeitpunkt der NS-Machtergreifung in Österreich im Ausland. Er kehrte nicht nach Wien zurück, sondern floh weiter nach Frankreich, wo er verhaftet und im September 1942 vom Lager Drancy nach Auschwitz deportiert wurde. 1948 wurde Georg Duschinsky für tot erklärt. Nur wenige Tage nach dem „Anschluss“ Österreichs wurde sein Eigentum durch die Gestapo beschlagnahmt. Die Kunstsammlung wurde erfasst und in mehreren Tranchen abtransportiert. Die behördliche Einziehung durch die Gestapo erfolgte allerdings erst einige Monate später. Die Recherchen, die nach Ende des Dritten Reiches zum Verbleib der Kunstsammlung einsetzten, ermöglichten die Rückstellung einiger bedeutender Kunstgegenstände aus dem Vermögen Duschinskys. Welchen Weg die Bibliothek und die Autographensammlung Duschinskys gingen, ist allerdings unklar und aktenmäßig nicht fassbar. Einzig die Zuwachsbücher der Handschriften-, Autographen- und Nachlassammlung vermerken den Zugang und auch eine Restitution aus einer „Sammlung Duschinsky“. Die Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte nun Druck- und Handschriften ausfindig machen, die aus dem Eigentum „Duschinsky“ stammen. Die Ergebnisse der weiteren Recherchen legten nicht nur nahe, dass es sich hierbei um Objekte aus der Sammlung Georg Duschinsky handelt, sondern zeigten überdies auf, dass es sich hierbei um entzogene Gegenstände handelt. Die Objekte wurden in der Sitzung vom 25. November 2004 vom Beirat zur Rückgabe gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH ING. PAUL UND ANNIE DUSCHNITZ (MAX UND FLORA)**aus der Österreichischen Nationalbibliothek****Druckschriften**

Signatur	Autor/Titel	Ort/Datum	Anzahl Bde.
664357	Eulenberg, Herbert: Schattenbilder	Berlin 1911	1



Signatur	Autor/Titel	Ort/Datum	Anzahl Bde.
664381	Schaukal, Richard: Eros Thanatos, vier Erzählungen	München 1906	1
664387	Schmitz, Oscar Adolf Hermann: Scheinwerfer über Europa	München 1920	1
664753	Baedeker, Carl: Die Rheinlande von der schweizer bis zur holländischen Grenze	Leipzig 1899	1
664757	Baedeker, Carl: Italien Teil 3	Leipzig 1902	1
664773	Grube, August Wilhelm (Hg.): Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde Bd. 1	Leipzig 1897	1
664773	Grube, August Wilhelm (Hg.): Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde Bd. 2	Leipzig 1897	1
664773	Grube, August Wilhelm (Hg.): Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde Bd. 3	Leipzig 1897	1
664804	Schubring, Paul: Florenz I	Stuttgart/Berlin/Leipzig 1902	1
669768	Corneille, Pierre u. Thomas: Théâtre Bd. 1	Paris o. J.	1
669768	Corneille, Pierre u. Thomas: Théâtre Bd. 2	Paris o. J.	1
669797	Molière, Jean Baptiste Poquelin de: Oeuvres de Molière Bd. 1	Paris o. J.	1
669797	Molière, Jean Baptiste Poquelin de: Oeuvres de Molière Bd. 2	Paris o. J.	1
670201	Carroll, Lewis: Alice's Adventures in Wonderland	London 1899	1
680331	Stoll, Heinrich Wilhelm: Die Götter und Heroen des klassischen Altertums	Leipzig 1885	1
680402	Racine, Jean: Théâtre complet de Jean Racine	Paris o. J.	1
680410	Schwarz, Adolf: Streiflichter auf das amerikanische Wirtschaftsleben	Wien 1905	1
680428	Langen, Albert (Hg.): Demimonde (= Kulturbilder aus dem Simplicissimus Bd. 2)	München 1905	1
680444	König, Otto: Glocken im Sturm	Stuttgart 1916	1
680454	La Nation Belge 1830-1905	Bruxelles 1905	1
680466	Steinizer, Alfred: Geschichtliche und Kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg	Innsbruck 1905	1
680629	Lamb, Charles: Tales from Shakespeare	London 1885	1
681006	Franz, Karl: Sonderbar und dennoch wahr	München o. J.	1
681035	Sachariasohn, Oscar: Trauer-Album Tal-Orot	Wien 1917	1
681111	Rideamus (Oliven, Fritz): Willis Werdegang (= Bunte Brett- und Theaterbibliothek Bd. 7)	Berlin o. J.	1
681122	Du Maurier, George: Trilby	London 1895	1
681354	Etzel, Theodor: Der Rohrspatz	München 1907	1
683402	Lemonnier, Camille: La Belgique	Bruxelles 1905	1
683627	Biblia, Société Israélite (Hg.): La bible de la famille 1. u. 2. Teil	Paris 1857	1
683627	Biblia, Société Israélite (Hg.): La bible de la famille 3. u. 4. Teil	Paris 1858	1
683673	Murger, Henry: Scènes de la vie de Bohème (= Nouvelle Collection Illustrée Bd. 31)	Paris 1909	1
683699	Duruy, Victor: Histoire de France	Paris 1892	1



Signatur	Autor/Titel	Ort/Datum	Anzahl Bde.
683810	Prost, Eugène: La Belgique agricole industrielle et commerciale	Liège 1904	1
683831	Nicolai (Scharling, Henrik): Zur Neujahrszeit im Pastorat zu Nöddebo	Leipzig 1899	1
684784	Lübker, Friedrich: Friedrich Lübkers Reallexicon des klassischen Altertums	Leipzig 1891	1
686334	Tyrolt, Rudolf: Theater und Schauspieler	Graz 1927	1
221766	Sauer, August (Hg.): Ulrike von Levetzows Erinnerungen an Goethe	Prag 1919	1
225345	Tyrolt, Rudolph: Vom Lebenswege eines alten Schauspielers	Wien 1914	1
231636	Zeitschrift für praktische Geologie Jg. 9	Berlin 1901	1
231636	Zeitschrift für praktische Geologie Jg. 10	Berlin 1902	1
231658	Rinne, Friedrich: Gesteinskunde	Hannover 1901	1
248813	Meilhac, Henry: Ma cousine	Paris 1900	1
759344	Canaval, Richard: Das Goldfeld der Ostalpen und seine Bedeutung für die Gegenwart	Wien 1920	1

Handschrift

● **Ser. n. 9724:** Paul Wengraf, „Ein Faschingsbild“ und „Solo“, gewidmet an Paul Duschnitz, Österreich 1907. Prov. lt. ZWB IV, fol. 8 r: „P 38 (Rothschild)“ .

Paul Duschnitz emigrierte im Juni 1938 nach England. Sein Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. Ebenfalls vom Verfall betroffen war die Verlassenschaft nach seiner Mutter, Flora Duschnitz. Die Bibliothek der Familie Duschnitz oder Teile daraus scheinen nach der Beschlagnahme anonym in die Nationalbibliothek eingebracht worden zu sein. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun 42 Druckschriften und ein Autograph ausfindig gemacht werden, die aufgrund von Widmungen und Besitzervermerken eindeutig als aus dem Vermögen Duschnitz stammend identifiziert werden konnten. Der Beirat entschied sich in der Sitzung vom 22. Juni 2004 zur Rückgabeempfehlung der Gegenstände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH DR. SALOMON FRANKFURTER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
732602	Frankfurter, Felix: The Labor Injunction	New York 1930	1
732603	Frankfurter, Felix: Josef Redlich	Cambridge 1937	1
208654	Zollschan, Ignaz: Zwei Denkschriften über die Notwendigkeit der Stellungnahme zum wissenschaftlichen Antisemitismus	Karlsbad 1933	1
209493	Heinrich, Pinkas: Fragment eines Gebetbuches aus Jemen	Wien 1902	1
234213	Frankfurter, Arnold: Deutsche Gebete	Wien o. J.	1
290879	Herzberg, Isak: Biblische Geschichten	Wien 1937	1
772946	Goitein, Hirsch: Der Optimismus und der Pessimismus in der jüdischen Religionsphilosophie	Berlin 1890	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
779424	Jacobson, Moses: Versuch einer Psychologie des Talmud	Halle 1878	1
779663	Kramer, Jacob: Das Problem des Wunders	Strassburg i.E. 1903	1
780853	Heller, Sigmund: Josua Dorn	Wien 1903	1

Fotografien

Erwerbungs- zsl.	Signatur	Format	Art des Objektes	Künstler/ Fotograf	Name des Dargestellten	Stand	Anzahl
713	16120 Pf E (1)	8	Foto	Schneider	Gaertner, Gustav	Ärzte	1
714	k.S.	8	Druck		Ziegler, Ernst	Ärzte	1
715	Pg 122028 (2)	8	Stich	Weger se.	Freytag, Gustav	Dichter	1
716	6139 Pf C (1)	8	Foto	Dietrich	Koni, Nikolaus	Bildhauer	1
717	k.S.	8	Druck		Zehner, Wilhelm	Feldherr	1
718	k.S.	8	Foto	Taramallé	Eisner, A. Fr. v. Freih.	Freiherr	1
719	519 Pf D (10)	8	Foto	Felici	Macdonald, J. Rams.	Minister	1
720	Pg 184.557 (2)	8	Stich	Weger se.	Nesper, Joseph	Schauspieler	1
721	31.790 Pf E (1)	8	Foto	Meitner-Graf	Schildkraut, Joseph	Schauspieler	1
722	k.S.	8	Foto	Willniger	Harmath, Hilde	Schauspieler Frauen	1
723	Pf D (1)	8	Foto	Müller	Schack, Adolf Wilhelm	Tonkünstler	1
724	k.S.	8	Druck		Ziegler, Karl	Tonkünstler	1
725	k.S.	8	Foto	Kiba	Hawell, Joseph	Tonkünstler	1
726	k.S.	8	Foto		Herbert, Nora	Tonkünstler	1
727	k.S.	8	Foto	Burg	May, Mia	Tonkünstler	1
728	k.S.	8	Foto	Eichberg	May Wong, Anna	Tonkünstler	1
729	17576 Pf D (4)	8	Foto	Stockmann	Walde, Gerda	Tonkünstler	1
1195	k.S.	gr. F.	Foto	Almari	Gelli, Odoardo	Maler	1
1196	k.S.	A.K.	Foto	Schnarck	Heinrich, Hans	versch. Stände	1
1197	k.S.	A.K.	Foto		Wolff, W. Ernst, Dr.	versch. Stände	1
1198	k.S.	Vis.	Foto	Frödl	Hernfeld, Samuel	versch. Stände	1
1199	k.S.	Boud.	Foto	Koeppe	Hernfeld, Wilhelm	versch. Stände	1
1200	k.S.	8	Foto		Temple, S.	versch. Stände	1
1201	k.S.	fo.	Helio- graphie	Angeli	Pecha, A.	versch. Stände	1
1509	1914 Pf (11)	12	Druck	Fayer	Lothar, Ernst	Schriftsteller	1
1510	4991 Pf C (1)	A.K.	Foto		Weinstabl, Karl	Tonkünstler	1
1511	k.S.	A.K.	Druck		Zelenka-Lerando, L.	Tonkünstler	1
1512	Pg 123.035 (1)	fo.	Druck		Herczeg, Franz	Dichter	1
1513	Pg 174.034 (4)	fo.	Druck		Ettinigshausen, Andr.	Physiker	1
1514	Pg 15353 (4)	fo.	Stich	Rahl/Mayer	Kaulbach, Wilh. von	Maler	1
1515	5670 Pf E (2)	fo.	Foto	Bieber	Fürstenberg, Max. Fürst	Fürst	1
1516	k.S.	fo.	Stich	Leubner/ Kilian	Friesen, Heinr. Rfeh.	Freiherr	1
1517	k.S.	8	Litho- graphie	Kriehuber	Bellegarde, Heinr.	Feldherr	1
1518	Pg (483) Grpb.	fo.	Litho- graphie		Profess.-Colleg., Mediz.	Gruppenb.	1

Erwerbungs- zsl.	Signatur	Format	Art des Objektes	Künstler/ Fotograf	Name des Dargestellten	Stand	Anzahl
1519	Pg 197.525 (2)	fo.	Litho- graphie	Kriehuber	Zerr, Anna	Tonkünstlerin	1
1520	842 Pf D (2)	8	Foto		Wohlgemuth, Else	Schauspielerin	1
1521	Pg 4974 (2)	fo.	Foto	Gutmann	Eysler, Edmund	Tonkünstler	1
1522	4057 Pf B (1)	N.K.	Foto	Streliski	Fedák, Sári	Tonkünstlerin	1
1523	4057 Pf E (2)	4	Foto	Menasse	Fedák, Sári	Tonkünstlerin	1
1524	16122 Pf E (1)	4	Foto		Hörbiger, Attila	Schauspieler	1
1525	17733 Pf E (2)	4	Foto		Haid, Grit	Schauspielerin	1
1526	17733 Pf E (1)	4	Foto	Talbot	Haid, Grit	Schauspielerin	1
1527	k.S.	fo.	Litho- graphie	Kriehuber	Fischhof, Adolf	Ärzte	1
1528	1576 Pf E (4)	fo.	Foto		Capistranus, Joh.	Mönche	1
1529	k.S.	8	Druck		Spinoza, Baruch	Philosoph	1
1530	6594 Dubl.	fo.	Litho- graphie		Kuranda, Ignaz	Abgeordneter	1
1531	Pg Pol 8536	8	Litho- graphie		Smolka, Franz	Abgeordneter	1
1533	104048 Pf E (2)	fo.	Foto	Grillich	Schrötter, Leop. von	Ärzte	1
1534	12700 Pf E (1)	fo.	Foto	Springer	Xantho, Mihail	Schauspieler	1
1535	k.S.	fo.	Druck		Napoleon I.	Frankreich, Bonap.	1
1536	3948 Pf E (1a)	fo.	Foto	Kosel	Croy, Isabella v.	Herzogin	1

Dr. Salomon Frankfurter, ehemaliger Direktor der Universitätsbibliothek Wien, wurde 1938 verhaftet, anschließend aber wieder freigelassen. 1941 starb Frankfurter in Wien. Seine Bibliothek wurde beschlagnahmt und im Jänner 1941 in die Nationalbibliothek eingebracht. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek wurden nun einige Bände aus der Bibliothek Frankfurters sowie Abbildungen aus dessen ursprünglichem Eigentum festgestellt. Für den Verbleib des Großteils der Bibliothek wurden allerdings keine Hinweise gefunden, auch ist eine Rückstellung nicht belegt. Die Unrechtmäßigkeit des Eigentumsübergangs dieser Objekte ist durch den Provenienzeintrag „P[olizei] 38“ belegt. Aufgrund der Nichtigkeit offensichtlicher Beschlagnahme wurden die Gegenstände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz in der Sitzung vom 27. April 2004 zur Rückgabe empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH HUGO FRIEDMANN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
688505	Deyerl von Deyersperg, Georg Jacob von: Erbhuldigung	Graetz 1740	1

Handschriften

- Ser. n. 3014:** Handbuch mit verschiedenen Texten für Priester, 15. Jhd. Süddeutschland. Prov. lt. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“.
- Mixt. 1550:** Koran: Schlussgebet, Abschrift v. 1862/63. Orientalischer Einband. Prov. lt. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“.
- Mixt. 1552:** Hamidi: Yusuf vezülegha, 1726. Orientalischer Einband. Prov. lt. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“.



4. **Mixt. 1554:** Al Guzuli, Dala'il al-hayrat, Abschrift von 1772. Orientalischer Einband. Prov. It. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“.

5. **Mixt. 1555:** Koran: Schlussgebet, Isparta 1861. Orientalischer Einband. Prov. It. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“.

Inkunabeln

1. **Ink. 4. G. 45:** Johannes Nider: Consolatorium timoratae conscientiae. Paris 1478. Prov. It. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“. (Entspricht Pos. 1 aus Beilage 2)

2. **Ink. 4. C. 17:** Alphonsus de Spina, Fortalitium fidei. Nürnberg 1485. Prov. It. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“. (Entspricht Pos. 11 auf Beilage 2)

3. **Ink. 4. C. 18:** Antonius Florentinus, Summa theologica. Strassburg 1496. Prov. It. ZWB III fol. 66 r: „Aus altem Bestand, während der Kriegszeit 1939-45 der Hss.-S zugewiesen.“ Exlibris „Hugo Friedmann Vindobonensis“. (Entspricht Pos. 9 auf Beilage 2)

Hugo Friedmann wurde am 9. Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert und am 15. Jänner 1945 in Dachau ermordet. Friedmanns Eigentum verfiel dem „Deutschen Reich“. Im Zuge der Aufteilung seiner Sammlung gelangten einige Objekte durch eine nichtige Rechtshandlung in das Eigentum der Nationalbibliothek. Sie konnten im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek ausfindig gemacht werden. Der Beirat empfahl in der Sitzung vom 27. April 2004 die Rückgabe dieser Gegenstände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH PAUL UND MARGARETHE FÜRTH

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
686897	Cooper, Clayton Sedgwick: The Brazilians and their Country	London 1919	1
686907	Macintyre, Archie: Down the Araguaya	London o. J.	1
209775	Galsworthy, John: A motley	London 1925	1

Paul und Margarethe Fürth emigrierten am 17. Juli 1938 nach Frankreich. Ihr Vermögen wurde im Rahmen der „Gildemeester-Auswanderungsaktion“ verwertet. Konkrete Angaben zur Bibliothek der Familie konnten den vorhandenen Archivalien nicht entnommen werden. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten aber drei Druckschriften dem Vermögen Fürth zugeordnet werden. Ihr nichtiger Erwerb geht aus dem Provenienzvermerk „P[olizei] 38“ eindeutig hervor. Die Rückgabe der Bände wurde in der Sitzung vom 22. Juni 2004 vom Beirat gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. HERMANN GLASER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
688261	Schmidhuber, Erwin: Aus knappen Stunden	Dresden 1903	1

Dr. Hermann Glaser emigrierte am 28. September 1938 nach Belgien. Sein Umzugsgut wurde mit Bescheid vom 9. September 1940 von der Gestapo beschlagnahmt und in der Folge durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) verwertet. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte ein Band aus der Bibliothek Glaser im Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek festgestellt werden. In der Sitzung vom 27. April 2004 wurde die Druckschrift vom Beirat zur Rückgabe gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH RUDOLF VON GUTMANN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Handschriften

1. **Ser. n. 2968:** Stammbuch für Hans Jakob Widtholtz, 1583-1601 Süddeutschland. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 728. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 8 auf Beilage 13.

2. **Ser. n. 2969:** Stammbuch für Philipp von Dam, 1577-1599 Deutschland. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 733 bzw. 728 (Inventarisierungsfehler). Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 4 auf Beilage 13.

3. **Ser. n. 2970:** Stammbuch für Johann Baptist Schnizer, 1617-1647 Süddeutschland. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 729. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 7 auf Beilage 13.

4. **Ser. n. 2971:** Stammbuch eines Studenten in Jena. 1751-1754 Jena. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 730. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 6 auf Beilage 13.

5. **Ser. n. 2972:** Stammbuch für Wolf Eberhard Cammerer von Dalberg aus Worms. 1631-1632. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 732. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 5 auf Beilage 13.

6. **Ser. n. 2973:** Stammbuch für Salomon Schweigger von Sulz. 1577-1605. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 733. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 2 auf Beilage 13.

7. **Ser. n. 2974:** Stammbuch für Wolfgang Kern aus Obervilsern. 1589-1614. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 734. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 3 auf Beilage 13.

8. **Ser. n. 2975:** Stammbuch für Johann Nikolaus von Devenne. 1628-1639. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 735. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 9 auf Beilage 13.

9. **Ser. n. 2976:** Stammbuch für Adolf Freiherr von Brenner Felsach, 1852-1873 Wien, St. Petersburg, Stockholm, Warschau. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 739. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl indirekt erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 1 auf Beilage 13.

10. **Ser. n. 2977:** Nürnberger Schönbartspiele, Mitte des 16. Jh. Nürnberg. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 741. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl konkret erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 12 auf Beilage 13.

11. **Ser. n. 2978:** Hans Thalhofer. Fechtbuch, 16. Jh. Deutschland. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt trägt in Gutmanns Inventar die Nummer Gu 742. Aufgelistet im „Verzeichnis der im Zentraldepot



befindlichen Handschriften aus dem Besitze Gutmanns“ (Beilage 4). Zuweisung von Heigl konkret erbeten (vgl. Beilage 5). Pos. 11 auf Beilage 13.

12. Ser. n. 2979: Geschlechterbuch der Stadt Nürnberg, 18. Jh. Nürnberg. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt konnte nicht in Gutmanns Inventar festgestellt werden. Kein Ansuchen um Zuweisung. Pos. 10 auf Beilage 13.

13. Ser. n. 2980: Zuckerbäcker-Musterbuch, 19. Jh. Wien. Prov.: 1947 von Rudolf Gutmann geschenkt.

Das Objekt konnte nicht in Gutmanns Inventar festgestellt werden. Kein Ansuchen um Zuweisung. Pos. 13 auf Beilage 13.

Musiknotendrucke

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
39569	M.J. Hlinka, Ruslan i Ljudmila. Oper. Kl.A.		1
39570	A. Dargomyzskij, Rusalka. Oper. Kl.A.		1
39571	A. Rubinstein, Demon. Oper. Kl.A.		1
39572	Versch. Komponisten, Klavierstücke 4hdg.		1
39573	G. Meyerbeer, Le pardon de Ploermel. Kl. 4hdg.		1

Die Bibliothek Rudolf Gutmanns wurde im März 1939 im Zuge einer „vorläufigen Sicherstellung“ und Beschlagnahme der Kunstgegenstände an die Nationalbibliothek übergeben. Der in 105 Kisten verpackte Bestand stand (wie die übrige Kunstsammlung Gutmann auch) unter „Führervorbehalt“. Der Großteil der Bibliothek sollte in die für Linz geplante „Führerbibliothek“ eingereiht werden. Im Dezember 1941 präsentierte der damalige Generaldirektor der Nationalbibliothek, Paul Heigl, Hans Posse eine „Wunschliste“ mit 38 Positionen aus der Bibliothek Gutmanns. Die in der Liste angeführten, als „sehr wertvoll“ bezeichneten Handschriften waren ursprünglich in Gutmanns Schloss „Perlhof“ deponiert und nach ihrer Beschlagnahme in das Zentraldepot Neue Burg gebracht worden. Im Jänner 1944 erging die Anweisung, die Bibliothek für Aussee zu verpacken. Im März 1944 unternahm Heigl in einem Schreiben an den Oberfinanzpräsidenten Wien/Niederdonau noch einen weiteren, aber vergeblichen Versuch, die gewünschten Bücher und Handschriften für die Nationalbibliothek zu reklamieren. Im Rahmen der Ausfuhrverhandlungen für die Gutmann restituierten Objekte im Jahr 1947 schließlich war es der Österreichischen Nationalbibliothek doch noch möglich, einige der gewünschten Schriften zu übernehmen, indem für eine positive Erledigung des Ausfuhransuchens „eine Auswahl von Objekten [o.a., mit Ausnahme der Musiknotendrucke; Anm. d. Verf.] als Geschenk in Aussicht gestellt wurde“. In der Sitzung vom 22. Juni 2004 empfahl der Beirat gemäß § 1 Z 1 Kunstrückgabegesetz die Rückgabe dieser Objekte. Ebenso wurden 5 Musiknotendrucke aus dem Vermögen Gutmanns gemäß § 1 Z 3 zur Restitution empfohlen; ihr nichtiger Erwerb geht aus dem Provenienzeintrag „P[olizei] 41“ eindeutig hervor.

aus der Albertina

● 2 Frühdrucke 15. Jh.

Entsprechend den Widmungen an die Österreichische Nationalbibliothek war auch die Albertina im Zuge der Ausfuhrverhandlungen im Jahr 1947 in das Eigentum von zwei „kostbaren Frühdrucke[n] des 15. Jahrhunderts“ (Dir. Otto Benesch an das Bundesministerium f. Unterricht) gekommen. Die beiden Drucke wurden in der Sitzung vom 22. Juni 2004 gemäß § 1 Z 1 Kunstrückgabegesetz für eine Rückgabe empfohlen.

Die Restitution von weiteren Objekten aus der Albertina, dem Kunsthistorischen Museum, dem MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, der Österreichischen Galerie und der Österreichischen Nationalbibliothek an die Erben nach Rudolf von Gutmann konnte vom Beirat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2004 nicht empfohlen werden (siehe Ablehnungen).

AN DIE ERBEN NACH MAX GUTTENBERG

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
242349	Bato, Ludwig: Die Juden im alten Wien	Wien 1928	1

Max Guttenberg wurde durch die rassistische Verfolgung des NS-Regimes zur Emigration gezwungen. Sein mobiles Eigentum wurde beschlagnahmt und durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der

Gestapo) verwertet. Bücher aus der Bibliothek Gutenbergs gelangten in die Bestände der „Zentralbibliothek der Hohen Schule“ in Tanzenberg. Mit der Auflösung der Tanzenberg-Bestände kam eine Druckschrift aus dem Eigentum Gutenberg in die Österreichische Nationalbibliothek. Die Rückgabe des Bandes wurde vom Beirat in der Sitzung vom 27. April 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. DIETRICH VON HILDEBRAND

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
686751	Marschall, Bernhard u. Ernst, Georg (Hg.): Film und Rundfunk. 2. internationaler katholischer Filmkongreß	München 1929	1
726624	Bruyne, Edgar de: Esquisse d'une philosophie de l'art	Bruxelles 1930	1

Dr. Dietrich von Hildebrand wurde durch die Nationalsozialisten verfolgt. Seine Bibliothek wurde von der Gestapo beschlagnahmt und an die Nationalbibliothek geliefert (Provenienzvermerk „P[olizei] 38“). Zumindest ein Teil der Bücher wurde im März 1939 durch die Nationalbibliothek übernommen; in welchem Ausmaß ist jedoch unklar. 1950 richtete Dr. Hildebrand eine Anfrage an das Bundesdenkmalamt in Wien, in welcher er den Umfang seiner Bibliothek mit 4.000 Bänden angibt. Im Zuge der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek wurden nun 2 Bände aufgefunden. Aufgrund der Nichtigkeit ihres Eigentumsübertrags wurden die Bände in der Sitzung vom 27. April 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe an die Rechtsnachfolge des ehemaligen Eigentümers empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. FRIEDRICH HORN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
734025	Kenny, Courtney Stanhope: Outlines of Criminal Law	Cambridge 1933	1

Dr. Friedrich Horn führte eine Privatbibliothek und eine beruflich genutzte Spezialbüchersammlung. Beide wurden von ihm in der Vermögensanmeldung vom 30. Juni 1938 zusammen mit einer Schätzung angegeben. Das genaue Schicksal der Bibliothek ist unklar. Allerdings konnte im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek eine aus dem Eigentum Horns stammende Druckschrift, die durch Besitzervermerk eindeutig identifiziert werden konnte, aufgefunden werden. Ihr nichtiger Erwerb geht aus dem Provenienzvermerk „P[olizei] 38“ eindeutig hervor. Die Rückgabe des Bandes wurde in der Sitzung vom 27. April 2004 vom Beirat gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. NORBERT JOKL

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685808	Chustofreides, Konstantinos: Lexikon tes Albanikes glosses	Athen 1904	1
685812	Godin, Marie Amelie von: Wörterbuch der albanischen und deutschen Sprache	Leipzig 1930	1
685816	Jeannarakis, Antonios: Neugriechische Grammatik nebst Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache	Hannover 1877	1
685820	Koiransky, Z.: Neues Deutsch-Russisch und Russisch-Deutsches Taschenwörterbuch	Leipzig 1900	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685822	Legrand, Émile: Nouveau Dictionnaire Grec moderne – Français	Paris 1882	1
685824	Leotti, Angelo: L'Albanese parlato	Milano 1916	1
685825	Leskien, A.: Handbuch der Altbulgarischen Sprache	Weimar 1898	1
685827	Meyer, Gustav: Etymologisches Wörterbuch der albanischen Sprache	Strassburg 1891	1
685836	Sandfeld, Kristian: Balkanfilologien	Kopenhagen 1926	1
685840	Tases, Koco: Fjalor greqisht-shqip	Athen 1928	1
685841	Thussib, Albert: Handbuch der neugriechischen Volkssprache	Strassburg 1895	1
685843	Vondrák, Wenzel: Altkirchenslawische Grammatik	Berlin 1900	1
685846	Papahagi, Pericle: Parallele Ausdrücke und Redensarten im Rumänischen, Albanischen, Neugriechischen und Bulgarischen	Leipzig 1908	1
685847	Papazapheiroopoulos, Panagiotos: Perisynagoge glossikes hyles kai ethymon tu helleniku lau idia de tu tes poloponnesu paras allomenon en pollois pros ta ton archaie on hellenon	Patros 1887	1
685849	Pio, Jean: Contes populaires grecs	Copenhagen 1879	1
685853	Rhousopoulos, Rhousos: Wörterbuch der neugriechischen und deutschen Sprache	Athen 1900	1
685854	Rossi, Francesco: Vocabolario della lingua epirotica-italiana	Roma 1875	1
686056	Diculescu, Constantin C.: Dacia Romană in vglinda inscripiilor si a limbci de azi	Cluj 1926	1
686067	Stefanescu, Margareta C.: Elementele rusești-rutene diu limba rominească și vechimea lor	Jasi 1925	1
686069	Puscariu, Sextil u. Herzog, Eugen: Lehrbuch der rumänischen Sprache Teil 1	Czernowitz 1920	1
686070	Rosetti, Alexandru: Lettres Roumaines de la fin du XVIe et du début du XVIIe siècle	Bucuresti 1926	1
686539	Ancey, Gabriel: Mémoire sur l'Albanais dans le Mythe grec	Paris 1914	1
686544	Chatzes, Antonio: Thothen to ethoikon Skipetar	Athen 1929	1
686545	Chetta-Schiró, Francesco: I Castriota, Principi d'Albania nell'Ordine sovrano e militare di Malta	Valletta 1929	1
686553	Friedrich, Johannes: Aus dem hethitischen Schrifttum	Leipzig 1925	1
686557	Godin, Maria Amelie von: Aus dem neuen Albanien	Wien 1914	1
686559	Hatzidakis, G.N.: Einleitung in die Neugriechische Grammatik	Leipzig 1892	1
686561	Hrozný, Bedrich: Über die Völker und Sprachen des Alten Chatti-Landes	Kirchhain o. J.	1
686570	Lambertz, Max: Das albanische Schulwesen vor dem Kriege und Heute	o. O. o. J.	1
686571	Lambertz, Max: Die hypothetische Periode im Albanischen	Strassburg 1914	1
686576	Louis, Herbert: Albanien. Eine Landeskunde vornehmlich auf Grund eigener Reisen	Stuttgart 1927	1
686586	Muža, M. Emil: Praktische Grammatik der Serbisch-Kroatischen Sprache	Wien o. J.	1

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
686587	Nachtigall, Rajko: Die Frage einer einheitlichen albanischen Schriftsprache	Graz 1917	1
686589	Nopcsa, Franz: Die Albaner	Wien 1913	1
686590	Nopcsa, Franz: Az Albániáról szóló legujabb irodalom	Budapest 1918	1
686591	Nopcsa, Franz: Sind die heutigen Albaner die Nachkommen der alten Illyrer?	Berlin 1911	1
686597	Petrotta, Gaetano: A proposito di un Catechismo Albanese	Roma o. J.	1
686599	Rosetti, Alexandre: Recherches sur la phonétique du Romain au XVIe siècle	Paris 1926	1
686608	Vámbéry, Hermann: Etymologisches Wörterbuch der Turko-Tatarischen Sprachen	Leipzig 1878	1
686609	Vasmer, Max: Studien zur albanischen Wortforschung	Doegat 1921	1
686614	Weigand, Gustav: Der gegische Dialekt von Borgo Erizzo bei Zara in Dalmatien	Leipzig 1911	1
686616	Whitney, William Dwight: Indische Grammatik	Leipzig 1879	1
686665	Hrozný, Friedrich: Die Sprache der Hethiter	Leipzig 1917	1
686719	Baldacci, Antonio: Le fonti della flora Albanese	Bologna 1925	1
687034	Beöthy, Zsoll: A magyar irodalom kis-türke	Budapest 1896	1
687036	Capidan, Theodor: Romanii nomazi	Cluj 1926	1
687044	Sams-al-din, Sami: Shkronjetore e guhese ship	Bucuresht 1886	1
687050	Holtzmann, Adolph: Grammatisches aus dem Mahabharata	Leipzig 1884	1
687052	Hunfalvy, Paul: Ethnographie von Ungarn	Budapest 1887	1
687079	Noli, Fan S.: Historia e Skenderbeut	Boston 1921	1
687080	Nopcsa, Franz: Geographie und Geologie Nordalbaniens	Budapest 1929	1
687092	Bogdan-Duica, George: Vasile Alecsandri	Bucuresti 1926	1
687107	Biblia (alb.): Dhiata e re e Zotit edhe Shpetimtarit t'ene Jisu Krisht	Manastir 1910	1
687109	Biblia (alb.): Fialet e urta te Solomonit ede Biblia e Isaise te urta Isaise kethgere pas ebraistese bietera skip ude gluche toskeriste	Konstantinopel 1884	1
687119	Biblia (alb.): Dhiata e re e zotit edhe selbuesit t'une Jesu-Kristit	Konstantinopel 1872	1
687121	Dodnai, Vissor: Mialt e mblétese	Bukurest 1898	1
687125	Faurrés, Rogatien: Skender beu	Sofia 1912	1
687130	Fishta, Gjergj: Anzat e parnasit	Shkoder 1928	1
687152	Koligi, Ernest: Hija e maleve	Zara 1929	1
687167	Mjedja, Ndré: Shëjti shë Luigj Gonzaga	Shkoder 1926	1
687170	Mosi, Hil: Lotët e dashtniës	Shkodrë 1915	1
687171	Mosi, Hil: Zân'i Atdhent	Trieshte 1913	1
687179	Papahristo, S.: Boiskautizma	Tiranë 1927	1
687181	Papahristo, S.: Qeverimi i fëmijvet në shkollë	Tiranë 1928	1
687193	Shakespeare, William: Tragjedia e Othello's arapit te Venetikut	Boston 1916	1
687194	Sheper, Ilia Dilo: Gramatika dhe sindaksa e gjuhes shqipe sidomos e toskenishtes	Vlorë 1927	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
687207	Xhuvani, Aleksander: I.H. Pestalozzi	Elbasan 1927	1
687358	Roth, Carl: Geschichte der Christlichen Balkanstaaten	Leipzig 1907	1
687391	Creangă , Jon: Opere complete	Cernauti 1924	1
687394	Pop, Ghiă : Taschenwörterbuch der rumänischen und deutschen Sprache Teil 1	Berlin-Schöneberg 1911	1
687628	Argondizza, Francesco: Canti popolari raccolti in Albania (= Biblioteca Italo-Albanese Bd. 2)	Roma 1927	1
687628	Argondizza, Francesco: La lingua degli Die (= Biblioteca Italo-Albanese Bd. 4)	Roma 1933	1
687695	Jensen, Kr. Sandfeld: Rumaenske Studier 1	Kobenhavn 1900	1
687963	Rossi da Montalto Ligure, Francesco: Vocabolario Italiano-Epirotico	Roma 1866	1
688103	Ariosto, Lodovico: Ludovico Ariostos Rasender Roland Teil 1	Stuttgart o. J.	1
688103	Ariosto, Lodovico: Ludovico Ariostos Rasender Roland Teil 2	Stuttgart o. J.	1
688103	Ariosto, Lodovico: Ludovico Ariostos Rasender Roland Teil 3	Stuttgart o. J.	1
688103	Ariosto, Lodovico: Ludovico Ariostos Rasender Roland Teil 4	Stuttgart o. J.	1
688325	Tegnér, Esaias: Frithjof-Sage	Berlin 1854	1
688377	Zola, Emile: La terre	Paris 1898	1
688444	Camõens, Luiz de: Die Lusaden	Stuttgart o. J.	1
727813	Georgescu-Tistu, N.: Bibliografia literară Română	Bucuresti 1932	1
727853	Skendo, Lumo (Frashëri, Midhat Be): Diturija Nr. 1-12, 1909, Nr. 1-3, 1916	Selanik 1909/1916	1
727853	Skendo, Lumo (Frashëri, Midhat Be): Diturija Nr. 1-2, 1926, Nr. 3-12, 1927	Selanik 1926/1927	1
727853	Skendo, Lumo (Frashëri, Midhat Be): Diturija Nr. 1-2, 1927, Nr. 3-12, 1928	Selanik 1927/1928	1
727853	Skendo, Lumo (Frashëri, Midhat Be): Diturija Nr. 1-3, 1929	Selanik 1929	1
727854	Putra, Sh. (Red.): Kultura Islame Nr. 1-12	Tirane 1939	1
727854	Putra, Sh. (Red.): Kultura Islame Nr. 13-16	Tirane 1940	1
727854	Putra, Sh. (Red.): Kultura Islame Nr. 17-24	Tirane 1941	1
727857	Normalisti Jg. 3 1931 Nr. 1-4	Elbasan 1931	1
727857	Normalisti Jg. 4 1932 Nr. 1-6	Elbasan 1932	1
727857	Normalisti Jg. 5 1933 Nr. 1-4	Elbasan 1933	1
727857	Normalisti Jg. 6 Nr. 4-5; Jg. 7 Nr. 2-6	Elbasan 1934-1936	1
727857	Normalisti Jg. 8 Nr. 1-4	Elbasan 1936	1
729624	Leotti, Angelo: Dizionario Albanese-Italiano	Roma 1937	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-11	Shkoder 1923	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1924	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1930	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1931	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1932	1

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1933	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1934	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1935	1
732038	Hylli i Dritës Nr. 1-12	Shkoder 1936	1
732039	Ora. Organ kultural i përjavëshëm me piktura Nr. 1-42	Tirane 1929	1
732040	Tériade, E. (Hg.): Verve, the French Review of Art Nr. 5-6	Paris 1939	1
732050	Dobrescu, Al. V.: Argotul	Bucuresti 1938	1
732053	Geagea, Christea: Elementul grec în dialectul Aromân	Cernauti 1931	1
732059	Jordan, Jorgu: Introducere în studiul limbilor Romanice	Iasi 1932	1
732063	Procopovici, Al.: Mic tratat de lingvistică generală	Cernauti 1930	1
732066	Rosetti, Alexandru: Curs de fonetică generală	Bucuresti 1930	1
733332	Capidan, Theodor: Fárseroții	Bucuresti 1931	1
733341	Koliqi, Ernesto: Epica Popolare Albanese	Padova 1937	1
733343	Lauriotès, Enlogios Korilos: Gregorios o Argyrokastrites	Athen 1935	1
733356	Ronart, Stephan: Albanien von heute	Wien 1933	1
733359	Jensen, Kristian Sandfeld u. Olsen, Hedvig: Syntaxe Roumaine Bd. 1	Paris 1936	1
733360	Tagliavini, Carlo: L'Albanese di Dalmazia	Firenze 1937	1
733361	Tirana 1604-1937	Tirane 1937	1
734007	Baldacci, Antonio: Studi speciali Albanesi Bd. 2	Roma 1933	1
734254	Cordignano, Fulvio: Nji theter filozofi a fë izlame?	Shkoder 1932	1
734263	Mjedja, Ndré: Vrejtje mbi artikuj e pëmna pronës të giûhës shqipe	Shkodrë 1934	1
734265	Ndrenika, Leonida: I pelasgi e la loro lingua	Scutari 1936	1
734269	Pika, T.: Gogomelët. Polemikë me z. Kostaq Cipo	Korce 1935	1
734270	Pika, T.: Shenime kritike permbi gjuhen	Korce 1930	1
734273	Sevo, Guri Kr.: Petro Luarasi. Mësonjësi im i shqipes	Tirana 1936	1
734290	Buzuku, Gjon: Monumenti mâ i vjetri i Giûhës Shaype	Shkoder 1930	1
734294	Fishta, Gjergj: Lahuta e Malcis	Shkoder 1937	1
734305	Gashi, A.: Gjeografija e përgjithshëme	Tirane 1935	1
734313	Haxhiademi, Etëhem: Pirrua	Tirane 1934	1
734314	Homer: Libri XXII i Illiadës	Shkoder 1938	1
734336	Programi i krentimeve të 25 vjetorit të vet-qeverimit	o. O. 1937	1
734339	Rrota, Justin: Per historín e Alfabetit Shqyp	Shkoder 1936	1
734341	Samay, René: Aventurat e Marko Polos	Tirane 1931	1
734350	Spasse, Sterjo: Nga jeta ne jete.	Korce 1935	1
734351	Stërmilli, Haki: Burgu	Tirane 1935	1
734355	Terminellogji ushtarake	Tirane 1932	1
734359	Xhuvani, Aleksander: Psikologji e shtime në punë t'edukatës (Fillime të pedagogjisë Bd. 1)	Tirane 1933	1
734359	Xhuvani, Aleksander: Didaktika (Fillime të pedagogjisë Bd. 2)	Tirane 1933	1
734360	Xhuvani, Aleksander u. Cipos, K.: Fillime të Stilistikës e të Letresisë	Tirane 1930	1
734362	Xhuvani, Aleksander: Sintaksa Shqip	Tirane 1934	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
734363	Xhuvani, Aleksander: Njohnit'e para të Sintaksës Shqipe	Tirane 1935	1
734432	Kalendari Kombiar Jahrgang 1912	Sofija 1912	1
734432	Kalendari Kombiar Jahrgang 1918	Sofija 1918	1
734440	Studenti Shqiptar. Riviste mujore kulturele Nr. 1	Torino 1929	1
734440	Studenti Shqiptar. Riviste mujore kulturele Nr. 2-3	Torino 1929	1
734440	Studenti Shqiptar. Riviste mujore kulturele Nr. 4-5	Torino 1929	1
734584	Defoe, Daniel: Robinson	Tirane 1936	1
735166	Botim i së Përkohsmes	Shkoder 1936	1
735232	Laimet e komisis letrare shqipe në Shkodër	Shkoder 1918	1
735245	Lirija. Gazete shqip Jg. 1908	Ctune 1908	1
735248	Shekulli XX. Rivistë e përmuejshme letrare – shkencore Nr. 1-10	Tirane 1932/33	1
735665	Belegu, Xhafer: Lidhja e Prizrenit e veprimet e sajë	Tirane 1939	1
738217	Fogar, Heinrich (Hohenauer, Friedrich): Durch Raum und Zeit	Wien 1931	1
738223	Hamilton, Sir George Rostrevor: Memoir 1887-1937	London 1938	1
218813	Martelli, Gino Luigi: Lingua etrusca	Perugia 1920	1
221478	Stifter, Adalbert: Der Nachsommer Bd. 1	Pesth o. J.	1
221478	Stifter, Adalbert: Der Nachsommer Bd. 2	Pesth o. J.	1
221478	Stifter, Adalbert: Der Nachsommer Bd. 3	Pesth o. J.	1
224719	Grisebach, Eduard (Hg.): Schopenhauers Briefe an Becker, Frauenstädt, von Doß, Lindner und Asher	Leipzig o. J.	1
227011	Schack, Adolf Friedrich Graf von: Stimmen vom Ganges	Stuttgart 1877	1
229292	Fodor, Nicolaus: Theoretisch-praktischer Lehrgang der ungarischen Sprache	Budapest 1894	1
247573	Rylejev, Kondratij Feodorovic: Vojnarovskij i zaprescennija stichotvorenija	Leipzig 1880	1
295789	Jokl, Norbert: Balkanlateinische Untersuchungen	Beograd 1936	1
791965	Überweg, Friedrich: Grundriss der Geschichte der Philiosophie	Berlin 1886-1888	1
791965	Überweg, Friedrich: Grundriss der Geschichte der Philiosophie	Berlin 1886-1888	1
791965	Überweg, Friedrich: Grundriss der Geschichte der Philiosophie	Berlin 1886-1888	1
826752	Schack, Adolph Friedrich Graf von: Spanisches Theater in 2 Bänden	Stuttgart 1845	1
826752	Schack, Adolph Friedrich Graf von: Spanisches Theater in 2 Bänden	Stuttgart 1845	1

Fotografien

Erwer- bungs- zahl	Signatur	Format	Art des Objektes	Erwer- bungs- datum	Künstler/ Fotograf	Name des Dargestellten	Stand	Provenienz Inventar	Anzahl
413	31134 Pf C (63)	qu. 8	Foto	1943		Franz Ferdinand	Habsbg.-Lothr.	Jokl	1
414	keine Sign.	vis.	Foto	1943		Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
415	508 Pf B (3)	vis.	Foto	1943	Scolik	Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1

Erwerbungs- zahl	Signatur	Format	Art des Objektes	Erwerbungs- datum	Künstler/ Fotograf	Name des Dargestellten	Stand	Provenienz Inventar	Anzahl
416	508 Pf B (4)	vis.	Foto	1943		Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
417	508 Pf B (2)	vis.	Foto	1943	Swatisch	Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
418	508 Pf B (1)	vis.	Foto	1943	Bing	Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
419	508 Pf B (6)	A.K.	Foto	1943	Fayer	Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
420	keine Sign.	qu. 8	Foto	1943		Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
421	Doubl.	gr. fo.	Foto	1943	Fayer	Jokl, Norbert	Bibliothekar	Jokl	1
422	keine Sign.	A.K.	Foto	1943	Kuse	Schilling, Else	Schauspielerin	Jokl	1

Autographen (Nachlass)

1. **Autogr.** 275/38-86; 281/34-85, 279/1-116 (165); 358/2-4. Nachlass von Prof. Jokl.

Handschriften (Nachlass)

1. **Ser. n. 11.779-11.922:** Nachlass von Prof. Jokl (1877-1942).
2. **Ser. n. 9368:** Franz Freiherr von Nopcsa: Tagebücher 1897-1917.
3. **Ser. n. 9392:** Franz Freiherr von Nopcsa: Die Bergstämme Nordalbaniens und ihr Gewohnheitsrecht.
4. **Ser. n. 9393:** Franz Freiherr von Nopcsa: Religiöse Anschauungen, Sitten und Gebräuche der Albaner.
5. **Ser. n. 9443:** Bajazid Elmaz: Die Albaner des oberen Rekatales bei Dibra.

Dr. Norbert Jokl wurde 1942 nach Minsk deportiert und am 11. Mai 1942 in Maly Trostinec ermordet. Jokls Bibliothek wurde durch die Wiener Stelle des Reichssicherheitshauptamtes beschlagnahmt. Von Seiten der Nationalbibliothek und von Seiten der Wiener philosophischen Fakultät wurden jeweils Ansprüche auf den Bestand gestellt. Seit dem 26. Juni 1942 befand sich die Bibliothek in Verwahrung der Nationalbibliothek. Am 20. Mai 1943 wurden die Bücher offiziell in ihre Bestände übernommen. In Ermangelung eines Anspruchspartners wurde die Bibliothek nach 1945 nie zurückgestellt. Die Nichtigkeit des Eigentumsüberganges im Sinne des Kunstrückgabegesetzes ist durch den Provenienzeintrag „[Poliizei] 1938“ belegt. Die Rückgabe der Druckschriften wurde gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz am 27. April 2004 empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH ERNST KASSOWITZ

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
227635	Mach, Ernst: Populär-wissenschaftliche Vorlesungen	Leipzig 1897	1

Ernst Kassowitz emigrierte kurz nach dem „Anschluss“ 1938 in die USA. Die Vermögensanmeldung erfolgte durch seine Mutter, Emilie Kassowitz, und enthält keine Hinweise auf Mobilien und Bibliothek. Die betreffende Druckschrift wurde anonym von der Gestapo in die Nationalbibliothek eingebracht, konnte aber im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek festgestellt und mithilfe des Namenseintrags als ursprüngliches Eigentum Ernst Kassowitz erkannt werden. Der Beirat empfahl in seiner Sitzung vom 27. April 2004 die Rückgabe der Druckschrift gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH GINA KAUS

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
813038	Rühle-Gerstel, Alice: Der Weg zum Wir. Versuch einer Verbindung von Marxismus und Individualpsychologie	Dresden 1927	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
208687	Sonnenschein, Hugo: War ein Anarchist. Auswahl aus sieben Büchern	Berlin 1921	1
208688	Sonnenschein Hugo, Die Legende vom weltverkommenen Sonka	Wien 1920	1
209407	Werfel, Franz: Der Weltfreund	Leipzig 1912	1
209980	Rühle-Gerstel, Alice: Freud und Adler. Elementare Einführung in Psychoanalyse und Individualpsychologie	Dresden 1924	1

Die Schriftstellerin Gina Kaus emigrierte am 12. März 1938 über die Schweiz nach Paris und 1939 weiter nach New York. Ihr Eigentum, darunter eine Bibliothek, wurde bereits kurz nach dem Anschluss durch die Gestapo beschlagnahmt. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten fünf Druckschriften der verfolgten und unter dem NS-Regime verbotenen Autorin in der Österreichischen Nationalbibliothek festgestellt werden. Der Beirat empfahl in der Sitzung vom 27. April 2004 die Rückgabe der Bände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH DR. FRANZ KOBLER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
684666	Haliřtoi v pojizeři Teil 1	Mladé Boleslavi 1928	1
684666	Haliřstoi v pojizeři Teil 2	Mladé Boleslavi 1928	1
688781	Case, Clarence Marsh: Non-Violent Coercion	London 1923	1
231069	Feiwel, Berthold u. Lilien, E.M.: Juedischer Almanach Jg. 5663/1902	Berlin 1902	1
245252	Herkner, Heinrich: Die Arbeiterfrage	Berlin 1902	1
248857	Lamarck, Jean Baptiste Pierre Antoine de Monnet de: Oeuvres Choisis	Paris 1913	1
783179	Wells, Herbert George: Kipps. The story of a simple soul	Leipzig 1905	1
783179	Wells, Herbert George: Kipps	Leipzig 1905	1

Dr. Franz Kobler emigrierte 1938 über die Schweiz nach Großbritannien. Bibliothek, Kunstsammlung und Wohnungseinrichtung Koblers wurden als Umzugsgut einer Spedition übergeben und in weiterer Folge von der Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) versteigert. Der Verbleib des Großteils der Bibliothek bleibt ungeklärt. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten allerdings 8 Druckschriften aus dem Vermögen Dr. Franz Kobler aufgefunden werden. Aufgrund der Nichtigkeit des Eigentumsüberganges im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes wurden die Bände in der Sitzung vom 27. April 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DEN BRÜDERN SALOMON KOHN, POSTKARTENVERLAG

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

- 583 Fotografien

aus dem Österreichischen Theatermuseum

- 410 Fotografien

Salomon Kohn, Eigentümer des Postkartenverlags Brüder Salomon Kohn, zählte zu den durch das NS-Regime verfolgten Personen. Sein Vermögen wurde beschlagnahmt und der Postkartenverlag einer Geschäftsauflösung unterzogen. Im Zuge dessen wurde ein Bestand von Fotografien der Nationalbibliothek, Porträtsammlung, verkauft, ein weiteres Konvolut von Porträtaufnahmen wurde durch die Theatersammlung der Nationalbibliothek

erworben. Als Resultat der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek und den daran anknüpfenden Untersuchungen im Österreichischen Theaternuseum konnten 583 bzw. 410 Fotografien aus dem ehem. Eigentum Salomon Kohn festgestellt werden. Der Beirat entschied sich in der Sitzung vom 22. Juni 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz für die Empfehlung der Rückgabe der Objekte.

AN DIE RECHTSNACHFOLGER NACH DEM KOMENSKY-SCHULVEREIN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685437	Verkehrsverein der Stadt Bern (Hg.): Bern, schweizerische Bundesstadt	Bern 1928	1
685439	Französische Staatsbahn. Die Bretagne	Paris o. J.	1
685470	Station thermale de Franzensbad	Franzensbad 1907	1
685778	Pleteršnik, Maximilian: Slovensko-nemški slovar Bd. 1 A-O	Ljubljani 1894	1
685778	Pleteršnik, Maximilian: Slovensko-nemški slovar Bd. 2 P-Ž	Ljubljani 1895	1
719271	Leipzig - die Musikstadt	Leipzig 1938	1
721447	Auscher, Léon: Willkommen in Frankreich	Paris o. J.	1

Karte

Signatur	Prov. Inv. KAR	Erwerb. Nr.	Erwerb. Dat.	Titel/Objektbeschreibung	Anzahl der Blätter	Anmerkungen	Objektgr.
K I 097.849	P. 38	19	28.01.43	Possony (Preßburg). 10. Aufl., ca. 1:10.000 (1909).	1	Ustredni Knihovna Kamenského (St.)	Karte

Musiknotendrucke

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
45708	Vitěslav Novák, 25 slovenských vidovných písní	Prag	1
45708	25 solvenských lidových písní	Prag	1

Auf Grund der Verordnung vom 18. November 1938 wurde die Bibliothek des Komensky-Schulvereins entzogen. Mit Rückgabebescheid vom 17. Februar 1950 wurden dem geschädigten Verein an die 100.000 Objekte rückgestellt. Im Rahmen der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun noch weitere Gegenstände aus dem Vermögen des Schulvereins aufgefunden werden, für die demgemäß dieselben rechtlichen Voraussetzungen zur Rückgabe bestehen. Die Objekte wurden in der Sitzung vom 27. April 2004 gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH ERICH WOLFGANG UND LUCY KORNGOLD

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Musikhandschriften

Signatur	Provenienz Inventar MS	Komponist/Titel	Anzahl der Blätter	Anmerkungen
23720	P. 1942 Korngold	Johann Strauß Sohn, Das Spiztentuch der Königin, Part.	3	
23721	P. 1942 Korngold	Johann Strauß Sohn, Das Spiztentuch der Königin, Soufflierbuch	1	



Signatur	Provenienz Inventar MS	Komponist/Titel	Anzahl der Blätter	Anmerkungen
23722	P. 1942 Korngold	Walter Foges, Abendständchen, Ges u. Kl.	1	
23723	P. 1942 Korngold	Josef Max Pyllak, Lieder v. Liebe u. Sehnsucht, Singst., Autogr.	1	
23724	P. 1942 Korngold	Josef Max Pyllak, Sommerreigen am Wiesengrund, Kl., Autogr.	1	Text v. Lilly Rona
23725	P. 1942 Korngold	Wolfgang Russ, So viel verlorne Zeit, Lied, Autogr.	1	Text v. Lilly Rona
23726	P. 1942 Korngold	Wolfgang Russ, Zwischen dir und mir, Lied, Autogr.	1	Text v. Lilly Rona
23727	P. 1942 Korngold	Karl Weigl, Graue Jahre, Lied, Autogr.	1	Widmung an Lilly Rona, 1937

Musiknotendrucke

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
32176	Franz Liszt, Consolations. Kl. 2 hdg.	Wien	1
32182	Maurice Moszkowski, Walzer Kl. 2 hdg.	Leipzig	1
39575	Franckenstein, Rahab. Part.		1
39576	Eugen d'Albert, Die Abreise. Part.		1
39577	Eugen d'Albert, Jzeyl. Kl. A. m. T.		1
39578	Eugen d'Albert, Kain. Kl. A. m. T.		1
39579	D.F. Auber, Acteon. Kl. A. m. T.		1
39580	D.F. Auber, La muette de Portici. Kl. A. m. T.		1
39581	M.W. Balse, Die Zigeunerin (Cavatina: Das Herz von Kummer ...). Kl. 2 hdg.		1
39582	J. Bittner, Der Abenteurer. Kl. A. m. T.		1
39583	A. Boieldieu, Ouverture de l' opera „La dame blanche“. St.		1
39584	A. Boieldieu, La dame blanche. En quatuor: 2 Vl., Va., Vc. Stimmen	Wien	1
39585	Brandts-Buys, Der Mann im Mond. Kl. A. m. T.		1
39586	Ignaz Brüll, Das goldene Kreuz. Ges., Kl.		1
39587	G. Donizetti, Don Pasquale. Kl. A. m. T.		1
39588	H. Esser, Die zwei Prinzen. Kl. A. m. T.		1
39589	Austin, John Gay, Die Bettler Oper. Kl. A. m. T.		1
39590	Gounod, Gretchen. Faust, Nr. 14. Scene u. Aria. Ges., Kl.		1
39591	Gounod, Faust. Kl. 4 hdg.		1
39592	P. Hindemith, Mörder, Hoffnung der Frauen. Op. 12. Kl. A. m. T.		1
39593	P. Hindemith, Das Nusch-Nuschi. Kl. A. m. T.		1
39594	P. Hindemith, Sancta Susanna. Op. 21. Kl.A. m. T.		1
39595	Humperdinck, Die Heirat wider Willen. Kl. A. m. T.		1
39596	E.W. Korngold, La città morta. Kl. A. m. T.		1
39597	C. Kreutzer, Der Verschwender (Lied des Bettlers). Ges., Kl.		1
39598	E. Geiringer, Auswahl der beliebt. Gesänge vom Verschwender. Lied des Bettlers. Git.		1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
39599	Fr. Chotek, Variationen f. Pfte. (Verschwender)		1
39600	Lortzing, Zar und Zimmermann (Arie). Ges., Kl.		1
39601	Lortzing, Der Waffenschmied. Lied Nr. 13. Ges., Kl.		1
39602	A. Maillart, Lara. Kl. A. m. T.		1
39603	Mendelssohn-Bartholdy, Die Dichterliebe. Kl. A. m. T.		1
39604	Meyerbeer, Die Gibellinen in Pisa. Nr. 11. Kl. A. m. T.		1
39605	L. Nedbal, Prinzessin Hyazinthe. Kl. A. m. T.		1
39606	M. Schillings, Mona Lisa. Kl. A. m. T.		1
39607	O. Straus, Die lustigen Nibelungen		1
39608	Zemlinsky, Kleider machen Leute. Kl. A. m. T.		1
39610	D.F.E. Auber, Das eherne Pferd. Kl. A. m. T.		1
39611	D.F.E. Auber, Les Diamants de la Couronne. Kl. A. m. T.		1
39612	D.F.E. Auber, Der schwarze Domino. Kl. A. m. T.		1
39613	D.F.E. Auber, Des Teufels Antheil. Kl. A. m. T.		1
39614	Hector Berlioz, Resurrexit. Kl. A. m. T. u.a.		1
39615	Julius Bittner, Der Musikant. Kl. A. m. T.		1
39616	G. Charpentier, Louise. Kl. A. m. T.		1
39617	A. Dvorak, Die Geisterbraut. Kl. A. m. T.		1
39618	Carl Goldmark, Die Königin von Saba. Kl. A. m. T.		1
39619	Richard Heuberger, Die Abenteuer einer Neujahrsnacht. Kl. A. m. T.		1
39620	J. Massenet, Der Gaukler unserer lieben Frau. Kl. A. m. T.		1
39621	G. Meyerbeer, Der Prophet. Kl. A. m. T.		1
39622	Italo Montemezzi, Die Liebe dreier Könige. Kl. A. m. T.		1
39623	J. Offenbach, Les Contes d'Hoffmann. Kl. A. m. T.		1
39624	J. Offenbach, Die glückliche Insel. Kl. A. m. T.		1
39625	J. Offenbach, Madame l'Archiduce. Kl. A. m. T.		1
39626	J. Offenbach, Robinson Crusoe. Kl. A. m. T.		1
39627	J. Offenbach, Le Roi Carotte. Kl. A. m. T.		1
39628	J. Offenbach, Pariser Leben. Kl. A. m. T.		1
39629	Smetana, Tajemství. Kl. A. m. T.		1
39630	Joh. Strauß, Das Spizentuch der Königin. Kl. A. m. T.		1
39631	G. Verdi, Attila. Kl. A. m. T.		1
39632	Zandonai, Giulietta e Romeo. Kl. A. m. T.		1

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
685108	Stöhr, Richard: Praktischer Leitfaden der Harmonielehre	Wien 1916	1
685109	Tappert, Wilhelm: Richard Wagner im Spiegel der Kritik	Leipzig 1903	1
720300	Meilhac, Henri u. Halévy, Ludovic: Helen	London 1932	1
222850	Lothar, Ernst: Österreichische Schriften	München 1916	1

Der Komponist Erich Wolfgang Korngold reiste bereits 1934 in die USA, im Jänner 1938 verließ er Österreich endgültig. Im Zuge des gegen ihn eingeleiteten Ausbürgerungsverfahrens wurde sein Vermögen am 24. Februar beschlagnahmt. Nach dem Vermögensverfall gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 wurde Korngolds Umzugsgut der Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der



Gestapo) zur Verwertung übergeben. Am 14. Februar stellte die Nationalbibliothek an den Oberfinanzpräsidenten in Berlin das Ansuchen, ihr einige Stücke aus der beschlagnahmten Bibliothek Korngolds zu überlassen. Nur zwei der von der Nationalbibliothek explizit gewünschten Bücher sind im Bestand der Bibliothek nachweisbar, allerdings konnten zusätzlich Handschriften und Notendrucke aus dem entzogenen Vermögen Korngolds festgestellt werden. Der Beirat empfahl in seiner Sitzung vom 27. April 2004 die Rückgabe der Gegenstände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH DR. ROBERT KRONFELD

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Musiknotendruck

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
39096	Harmonium-Album. Bearb. Von Jansen		1

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
221237	Holzinger, Joseph B.: Zur Naturgeschichte der Hexen	Graz 1883	1
221368	Fink, Carl: Die Gehörübungen im k.k. Taubstummen-Institute in Wien nebst method. Anl.	Wien 1894	1

Dr. Robert Kronfeld emigrierte am 18. Jänner 1938 nach England. Über Kronfelds Bibliothek und deren „Verwertung“ ist im Einzelnen nichts bekannt. Allerdings konnten im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek ein Notendruck und zwei Druckschriften aus dem Vermögen Kronfelds aufgefunden werden, für die der nichtige Erwerb durch den Provenienzvermerk „P[olizei] 38“ eindeutig feststeht. Der Beirat empfahl in der Sitzung vom 27. April 2004 die Rückgabe der drei Objekte gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH MORITZ VON, STEFAN UND VERA KUFFNER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
684621	Vasili, Paul: La société de Saint-Petersbourg	Paris 1868	1
686724	Menge, Hermann: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch	Berlin o. J.	1
686767	Menge, Hermann: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch	Berlin 1903	1
686784	Stowasser, Joseph Marie: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch	Wien 1905	1
686894	Bryce, James: Impressions of South Africa	London 1897	1
686895	Bryce, James: Transcaucasia and Ararat	London 1896	1
686898	Clerke, Agnes Mary: The System of the Stars	London 1890	1
686899	Curzon, George Nathaniel Marquis Curzon of Kedleston: Problems of the Far East	Westminster 1896	1
686904	Kapp, Friedrich: Aus und über Amerika Bd. 1	Berlin 1876	1
686904	Kapp, Friedrich: Aus und über Amerika Bd. 2	Berlin 1876	1
686906	Lubbock, John: The Scenery of Switzerland	London 1896	1
686909	Robson, Edgar Iliff: A Wayfarer in the Pyrenées	London 1929	1
686910	Whyte, Frederic: A Wayfarer in Sweden	London 1926	1
687271	Führer von Karlsbad und dessen Umgebung	Karlsbad 1887	1
688437	Aeby, Christoph, Fellenberg, Edmund von u. Gerwer, Rudolph: Das Hochgebirge von Grindelwald	Coblenz 1865	1

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
699077	Botkin, Gleb: The Real Romanovs	London 1932	1
736798	Führer in die Excursionsgebiete des Schweizer-Alpen-Club für 1865	Chur 1865	1
736798	Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. vom Col de Colon bis zum Lyskamm	Zürich 1868	1
736798	Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. vom Lyskamm bis zum Monte Leone	Zürich 1869	1
736798	Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. von 1870. Das Binnenthal	Zürich 1870	1
736798	Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. von 1871. Der St. Gotthard	St. Gallen 1871	1
736798	Das Rheinwaldgebirge. Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. 1872	Basel 1872	1
736798	Die Tessiner-Alpen. Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. 1873	Basel 1873	1
736798	Das Bündner Oberland. Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. 1874	St. Gallen 1874	1
736798	Unterwaldner Alpen und angrenzende Urner Alpen. Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. für 1875	Basel 1875	1
736798	Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. von 1876 und 1877. Tödi-Sardona-Kärpf-Gruppe.	Zürich 1876	1
736798	Das Bernina-Gebirge und seine angrenzenden Täler. Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. für die Jahre 1878 und 1879	Genf 1878	1
736798	Renevier, E.: Orographie der hohen Kalk-Alpen zwischen Rhone und Rawyl (= S.A.C. Itinerarium für 1880-81)	Lausanne 1880	1
736798	Fellenberg, Edmund von: Kritisches Verzeichniss der Gesamtliteratur über die Berner Alpen (= Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. 1885 und 1886)	Bern 1886	1
736798	Becker, F.: Graue Hörner - Calanda - Ringelspitz (= Itinerarium für das Excursionsgebiet des S.A.C. 1888)	Glarus 1888	1
738648	Graham, Stephen: Sarajevo	Paris o. J.	1
224333	Society Recollections in Paris and Vienna 1879-1904	London 1957	1

Die wissenschaftliche Bibliothek der Familie Kuffner wurde durch die Gestapo beschlagnahmt und am 8. Februar 1939 in die Nationalbibliothek überführt. Die Bibliothek blieb während der NS-Zeit größtenteils geschlossen in den Magazinen verwahrt. Nur ein geringer Teil der Bücher gelangte zur Insignierung; er konnte in den Jahren 1947 bis 1949 im Zuge einer Teilautopsie größtenteils aufgefunden werden. Mit Bescheid vom 5. Juni 1948 wurden den Erben nach Moritz Kuffner 4.599 Bände rückgestellt; aus den insignierten Beständen konnten später noch 400 weitere Bände angeschlossen werden. Durch die Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun weitere Bände aus der Bibliothek Kuffners ermittelt werden. Ihr nichtiger Erwerb geht aus dem Provenienzvermerk „P[olizei] 38“ eindeutig hervor. Die Rückgabe der Bände wurde in der Sitzung vom 22. Juni 2004 vom Beirat gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. FRITZ LEHNER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
637936	Aron, Robert u. Dandieu, Arnaud: Décadence de la nation française (= Collection Europe Bd. 6)	Paris 1931	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
687326	Daniel-Rops: Péguy (Chefs de File Bd. 5)	o. O. 1933	1
688180	Martin du Gard, Roger: Jean Barois	Paris 1921	1
733194	Cassou, Jean: Grandeur et Infamie de Tolstoi	Paris 1942	1
733202	Meunier, Mario: Sappho	Paris 1932	1
733207	Strowski, Fortunat: L'homme moderne	Paris 1931	1
733825	Jaloux, Edmond: Vie de Goethe	Paris 1933	1
734013	Denis-Dagieu, Anna: Montherlant et le merveilleux (= Les Cahiers de Barbarie Nr. 11)	Tunis 1936	1
734241	Giraudoux, Jean: La France sentimentale	Paris 1932	1
734247	Russell, Bertrand: The Conquest of Happiness	London 1930	1
207947	Stoessl, Otto: Nachtgeschichten	Berlin 1926	1
783437	Lhande, Pierre: Le Moulin d'Hernani	Paris 1936	1
783481	Chamson, André: Les quatre éléments	Paris 1935	1
783482	Daniel-Rops, Henry: Éléments de notre destin	Paris 1934	1
783533	Moussinac, Leon und Vaillant-Couturier, Paul: Le Père Juillet	Paris 1927	1
783561	Spire, André: Poemes de Loire	Paris 1929	1
783564	Jolinon, Joseph: Marie Bourgogne	Paris 1931	1
783566	Marsaux, Lucien: L'enfance perdue et retrouvée	Paris 1932	1
783568	Daniel-Rops, Henry: Deux hommes en moi	Paris 1930	1
783704	Daniel-Rops, Henry: Le coeur complice. Severa. Eumenide endormie	Paris 1935	1
783829	Jouve, Pierre Jean: Vagadu	Paris 1939	1
783972	Barres, Philippe: Ainsi que l'Albatros	Paris 1933	1
784013	Dupuis, Rene u. Marc, Alexandre: Jeune Europe	Paris 1933	1
784016	Vanderpyl, Fritz R.: Peintres de mon époque	Paris 1931	1
784018	Curtius, Ernst Robert: Essai sur la France	Paris 1932	1
784020	Ayme, Marcel: Le Vaurien	Paris 1931	1
784021	Daniel-Rops, Henry: Rimbaud. Le drame spirituel	Paris 1936	1
784022	Jaloux, Edmond: L'égareé	Paris 1938	1
784080	Krafft, Jacques G.: L'année infinie	Paris 1936	1
784627	Halevy, Daniel: Courrier de Paris	Paris 1932	1
784630	Remy, Tristan: A l'ancien Tonnelier	Paris 1931	1
784631	Poulaille, Henry: Le pain quotidien	Paris 1931	1
785945	Braga, Dominique: Drapeau	Paris 1928	1
789654	Bonaparte, Marie: Edgar Poe	Paris 1933	1
789927	Daniel-Rops, Henry: Tournant de la France (= Les années tournantes Bd. 2)	Paris 1937	1

Im September 1938 emigrierte Dr. Fritz Lehner verfolgungsbedingt in die USA. Lehnners Umzugsgut war 1940 beschlagnahmt und durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) verwertet worden. Sein Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. Auf welchem Weg die Bibliothek in die Nationalbibliothek kam, ist nicht feststellbar. Im Zuge der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten Druckschriften mit dem Provenienzeintrag „[Polizei] 38“ aus dem ehem. Eigentum Dr. Fritz Lehner festgestellt werden. In der Sitzung vom 25. November 2004 wurde gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen, die Bücher an die Rechtsnachfolger des ursprünglichen Eigentümers zurückzustellen.



AN DIE ERBEN NACH KURT LEO MASCHLER

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
670308	Dake, C. L.: Jozef Israels	Berlin 1910	1
670415	Schmid, Max: Kunstgeschichte	Neudamm 1906	1
680575	Hesse, Hermann: Das Meisterbuch	Berlin o. J.	1
683816	Rassow, Fritz: Stella	Frankfurt am Main 1912	1

Kurt Leo Maschler flüchtete zwangsweise nach Großbritannien. Sein Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. 1949 wurden Kurt L. Maschler nach dem 1. Rückstellungsgesetz Bücher und Autographen zurückgestellt. Die nun im Rahmen der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek aufgefundenen Druckschriften (Provenienzvermerk „P[olizei] 1938“) waren nicht Teil des damaligen Rückstellungsverfahrens. Demgemäß wurden die Objekte in der Beiratssitzung vom 25. November 2004 zur Rückgabe gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH JACOB PERSKY

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
681440	Luč svēta. Literaturno-politiceskoje izdanije	Berlin 1919	1
681442	Russkoje Obozrēnije. Jezemecjacnyj zurnal literaturnyj, naucnyj i politiceskij	Pekin 1920	1
681451	Société des Zélateurs des Sciences Militaires (Hg.): Vojcunyj Sbornik obščestva rjevnitjelej vojennyh znanij Buch 3	Belgrad 1922	1
681451	Société des Zélateurs des Sciences Militaires (Hg.): Vojcunyj Sbornik obščestva rjevnitjelej vojennyh znanij Buch 5	Belgrad 1924	1
681455	Sofija. Probljemy duchovnoj kultury i réligioznoj filosofiji	Berlin 1923	1
681478	Svatopolk-Mirskogo, D.P. (Pod.red.): Vjersty	Paris 1926	1
681483	Weinstein, L.J.: Kamillo Everardi i jeho vzgljady na vokalnoje iskusstvo	Kiew 1924	1
681485	Zakržjevskij, A.: Pěsni solnca i noči	Wien 1921	1
681519	Horn, Vasily: Graždanskaja vojna na sěvjero-zapagě rossii	Berlin 1923	1
681523	Kautsky, Carl: Ot Demokratii k gosudarstvennomu rabstvu	Berlin 1922	1
681526	Koni, Antolij Fedorovic: Na žiznennom puti	Berlin o. J.	1
681527	Kramář, Karel P.: Russkij Krizis	Prag/Paris 1925	1
681529	Kuropatkin, Aleksej Nikolajevic: Zapiski gjenjerala Kuropatkina o russko-japonskoj vojne	Berlin 1911	1
681535	Masaryk, Tomáš Garrigue: Mirovaja rjevolucija	Prag 1926	1
681562	Arbatov, Z.Ju.: Tanja Větrova	Paris 1928	1
681588	Guilliard, Pierre: Imperator Nikolaj i jeho sjemja	Wien 1921	1
681593	Iuškevriž, Sjemjen: Posmjertnyja proizvedjenija	Paris 1927	1
681619	Nikitin, Nikolaj: Russkije noči	Berlin 1923	1
681626	Ptaškina, Nelli: Dnjevnik 1918-1920	Paris 1922	1



Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
683068	Čirikov, Ievgjenij: Zojer iz Cjezdny	Praga 1926	1
683087	Sirin, V. (Nabokov, Vladimir Vladimirovic): Kord, dama, valjet	Berlin 1928	1
249415	Gan, Anatolij (Red.): Russkij Ekonomist Jg. 1922 Heft 1-4	Berlin 1922	1
297355	Losskij, Nikolaj: Logika	Berlin 1923	1

Jacob Persky war Inhaber einer russischen Buchhandlung und Bibliothek in Wien 7. Seine Bibliothek – ein geschätzter Bestand von 4.000 Bänden – wurde am 26. April 1938 von der Gestapo beschlagnahmt. Persky selbst wurde verhaftet und nach Dachau deportiert. Im Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek konnten keine Akten zum Schicksal der Bibliothek Jacob Persky gefunden werden. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten allerdings 23 Druckschriften aus seinem Eigentum festgestellt werden. Die Nichtigkeit des Eigentumsübergangs wird durch den Provenienzeintrag „[Poli-zeil] 38“ belegt. Der Beirat empfahl nun in seiner Sitzung vom 25. November 2004 die Rückgabe der 23 Bände gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH DR. KARL GABRIEL PRZIBRAM

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
224520	Needham, Joseph: Science, Religion and Reality	London 1925	1
231769	Thompson, D'Arcy Wentworth: On growths and form	Cambridge 1917	1
783355	Joffe, Abram Fedorovich, The physics of crystals	London 1928	1

Dr. Karl Przibram wurde 1938 als a.o. Professor an der Universität Wien zwangspensioniert. 1940 emigrierte er nach Brüssel. Sein Vermögen wurde folgend von der Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) verwertet. 1946 kehrte Dr. Przibram nach Österreich zurück. Drei Druckschriften aus seinem Vermögen waren zuvor offensichtlich in die „Zentralbibliothek der Hohen Schule“ in Tanzenberg gelangt. Im Zuge der Auflösung der Tanzenberg-Bibliothek kamen die Objekte schließlich in die Österreichische Nationalbibliothek, wo sie nun im Zuge der Provenienzforschung aufgefunden wurden. In der Sitzung vom 25. November 2004 empfahl der Beirat, die Druckschriften an die Rechtsnachfolger des ursprünglichen Eigentümers gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zurückzustellen.

AN DIE ERBEN NACH DR. HEINRICH RIEGER

aus der Österreichischen Galerie Belvedere

- Egon Schiele, Wiesenlandschaft mit Häusern, 1907

Der Zahnarzt Obermedizinalrat Dr. Heinrich Rieger war Eigentümer einer bedeutenden Sammlung zeitgenössischer Kunst, deren Schwerpunkt das Oeuvre Egon Schieles bildete. Er wurde im Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert und kurz darauf ermordet. Das Egon Schiele Bild „Wiesenlandschaft mit Häusern“ trägt den Sammlungsstempel Riegers. Es gehörte zweifelsfrei zu irgendeinem Zeitpunkt zu dieser Sammlung. Die Österreichische Galerie hat es im Mai 1949 um ATS 1.200,- von der Galerie Welz erworben. Wann und auf welche Weise das Bild in die Hände von Friedrich Welz gelangte, ist nicht gesichert. Welz hat nach eigenen Angaben im Jahr 1939 einen Teil der Sammlung Rieger käuflich erworben, einen anderen Teil in Kommission übernommen. Nach Ende der NS-Herrschaft versuchten die Erben Dr. Riegers die in der NS-Zeit entzogene Kunstsammlung zurückzuerlangen. Ende Mai 1948 wurde Friedrich Welz mit Teilerkenntnis der Rückstellungskommission beim Landesgericht Salzburg verpflichtet, an die Erben nach Rieger eine Reihe von Kunstwerken zurückzustellen. Darüber hinaus verpflichtete sich Friedrich Welz im Jänner 1949 in einem Vergleich, den Erben „die in seinem Besitz befindlichen Bilder“ auszuliefern. Die „Wiesenlandschaft mit Häusern“ war nicht unter den rückgestellten Objekten. Aus den vorliegenden Dokumenten ist nicht zu entnehmen, ob das gegenständliche Bild bereits vor dem Jahr 1938 an Friedrich Welz verkauft worden ist. Angesichts des Umstandes, dass Schieles Oeuvre das Hauptsammlungsgebiet Dr. Riegers war, ist dies allerdings im höchsten Maße unwahrscheinlich, außerdem sind Geschäftskontakte zwischen Friedrich Welz und Dr. Rieger erst im Jahr 1939 nachweisbar. Da

das Bild zwar 1949 rechtmäßig in das Eigentum des Bundes übergang, aber zuvor Gegenstand eines nichtigen Rechtsgeschäftes im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes war, wurde in der Beiratssitzung vom 25. November 2004 eine Rückgabe gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH ARNOLD ROSÉ

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Notendruck

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
36813	E.J. Dalcroze, Serenade Op. 61. Part.		1

Prof. Arnold Rosé emigrierte 1938 nach England, wo er 1946 verstarb. In seiner Vermögensanmeldung gibt Rosé zwar Musikalien, nicht aber eine Bibliothek oder Notendrucke an. Über das Schicksal einer etwaigen Bibliothek geben auch die Unterlagen der Österreichischen Nationalbibliothek keine Auskunft. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte nun allerdings ein Notendruck aufgefunden werden. Die Nichtigkeit seiner Übernahme ins Eigentum ist durch den Provenienzvermerk „[Polizei] 38“ hinreichend belegt, das Eigentum Rosés durch einen Widmungseintrag. Der Beirat empfahl demgemäß in der Sitzung vom 25. November 2004 die Rückgabe des Notendrucks nach § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH ERNST ROSENTHAL

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschrift

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
688199	Paul, Adolf: Die Tänzerin Barberina	München 1921	1

Ernst Rosenthal emigrierte im März 1938 verfolgungsbedingt nach Frankreich. Sein Besitz wurde 1940 als volks- und staatsfeindliches Vermögen zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen und im Auftrag der Finanzbehörde verwertet. 1949 versuchte Rosenthal über die Finanzlandesdirektion f. Wien, NÖ und das Burgenland Auskunft über den Verbleib seines Vermögens zu erhalten. 1958 meldete er in Deutschland gemäß dem deutschen Bundesrückerstattungsgesetz Anspruch auf Rückstellung der in seiner ehem. Wohnung (Linke Wienzeile 8, Wien VI) verbliebenen Mobilien an. Unter dem verbliebenen Inventar hatte sich u.a. ein „Bücherschrank mit wertvoller Bibliothek“ befunden. Ein durch Besitzervermerk zu identifizierender Band dieser Bibliothek konnte nun im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek aufgefunden werden (Provenienzvermerk „[Polizei] 1938“). Er wurde in der Sitzung vom 25. November 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe an die Rechtsnachfolger empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH DR. FELIX ROSENTHAL (NACHLASS) UND ERWIN ROSENTHAL

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Musikhandschriften

Signatur	Provenienz Inventar MS	Komponist/ Titel	Anzahl der Blätter	Anmerkungen
23732	P. 1942	G. Breslauer, Sonate	1	Widmung an Felix Rosenthal
23734	P 1942	Humbert Geyer, Moment Musical, Kl. 2 hdg., Autogr.	1	Widmung an Felix Rosenthal
23737	P. 1942	Josef Hertzka, Eine Zahlenbeziehung zwischen Atomgewicht und Tonleiter, Autogr.	1	Widmung an Felix Rosenthal



Musiknotendrucke

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
39148	J. Labor, Variationen und Fuge Op. 4. Kl. 2hdg.		1
39124	Hugo Kauder, 4 Lieder. Ges., Kl.		1
39202	Mittler, Jubiläums-Marsch. Kl. 4hdg.		1
39169	F. Marschner, Austria und Germania an ihre Kinder. Kanon über die Haydn-Hymne. Op. 12. Kl. 4hdg.		1

Dr. Felix Rosenthal verstarb bereits im Jahr 1936. Sein Nachlass wie auch persönliche Unterlagen seines Sohnes wurden vermutlich im Jahr 1940 durch die Gestapo beschlagnahmt, in der Folge durch die Nationalbibliothek übernommen und teilweise in die Bestände der Musiksammlung einsigniert. Im Zuge der 1946 eingebrachten Rückstellungsforderung Erwin Rosenthals einigte man sich darauf, dass alle bereits einsignierten Handschriften gegen Aushändigung von Kopien in das Eigentum der Österreichischen Nationalbibliothek übergehen, alle nicht einsignierten Beständen dahingegen restituiert werden sollten. Aus diesem rückgestellten Material – vorwiegend Notendrucke und Handschriften – schenkte Erwin Rosenthal der Österreichischen Nationalbibliothek weitere Drucke. Im Rahmen der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun Handschriften und Notendrucke aufgefunden werden, die bei den Verhandlungen um die Rückstellung 1946/1947 offensichtlich vergessen worden waren (Provenienzvermerk „P[olizei] 1938“). Der Beirat empfahl in seiner Sitzung vom 25. November 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz die Rückgabe dieser Objekte.

AN DIE ERBEN NACH CLARISSE ADELAIDE ROTHSCHILD

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Handschriften

- Ser. n. 2838:** V. de Beauchaine, Pièces diverses concernant l'art royal, Frankf. a. M. 1760-70. Prov. lt. ZWB IV, fol 1 v: „P 38, ehem. Besitz Rothschild, zugewiesen März 1941.“ Gezahntes auf die Bibliothek der Familie Rothschild hinweisendes Signaturetikett mit der Nr. 108/9.
- Ser. n. 2839:** Jean Baptiste Colbert, Observations sur le traité de la politique de France, Frankr. 17. Jhd. Prov. lt. ZWB IV, fol 1 v: „P 38, ehem. Besitz Rothschild, zugewiesen März 1941.“ Gezahntes auf die Bibliothek der Familie Rothschild hinweisendes Signaturetikett mit der Nr. 109/9.
- Ser. n. 2840:** Wan-Khi und Wang-SSY, Recueil de figures concernant la guerre, Frankr. 18. Jhd. Prov. lt. ZWB IV, fol 1 v: „P 38, ehem. Besitz Rothschild, zugewiesen März 1941.“ Gezahntes auf die Bibliothek der Familie Rothschild hinweisendes Signaturetikett mit der Nr. 219/32.

Einbände

Signatur	Format	Provenienz/ Inventar	Autor/ Titel	Impressum	Anzahl Bände	Provenienz	Anmerkungen Buch
684609	C-Alt	P 38	Mambruno, P., Dissertatio peripatetica	Paris 1652	1	P 38 (St.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 223/32, Pos. 3 auf Blatt 4 (s. Beilage 7)
684617	A-Alt	P 38	Playne, A. l'art heraldique	Paris 1717	1	P 38 (St.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 273/32, Pos. 2 auf Blatt 5 (s. Beilage 7)
686343	B-Alt	P 38	Duhsaulx, Jean, Satires de Juvenal	Paris 1782	1	P 38 (Bl.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 217/32,
686347	B-Alt	P 38	Mesange, Mathias, tarif du toise superficiel et solide	Paris 1743	1	P 38 (Bl.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 27/32,



Signatur	Format	Provenienz/ Inventar	Autor/ Titel	Impressum	Anzahl Bände	Provenienz	Anmerkungen Buch
686348	B-Alt	P 38	Pichon, Th., Le Sacre et couronnement de Louis XVI	Paris 1775	1	P 38 (Bl.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 224/32, Pos. 4 auf Blatt 4 (s. Beilage 7)
687228	A-Alt	P 38	Ghibbes, Jacobus Albanus: Carminium pars lyrica	Romae 1668	1	P 38 (St.)	gezahntes Signatur- etikett Nr. 274/32, Pos. 3 auf Blatt 5 (s. Beilage 7)

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
683918	Baedeker, Karl: Egypt and the Sudan	Leipzig 1914	1
683923	Baedeker, Karl: Northern Italy including Ravenna, Florence and Pisa	Leipzig 1930	1
684229	Tytler, Sarah: Musical composers and their works	London o. J.	1
684329	Della Corte, Matteo: I nuovi scavi	Napoli 1924	1
686345	Maspéro, Gaston: Guide du visiteur au musée du Caire	Le Caire 1914	1
686911	Bell, Walter Dalrymple Maitland: The Wanderings of an Elephant Hunter	London 1923	1
688764	Zitelmann, Ernst Otto Conrad: Vaterrechte	Dresden 1899	1
734250	Wilson, Edwina H. (Brookman, Laura Lu): La vie merveilleuse de Mrs. Simpson	Paris o. J.	1
686537	Thallóczy, Ludwig, Jireček, Constantin u. Sufflay, Emil de: Acta et diplomata res albanie mediae aetatis illustrantia Bd. 1	Vindobonae 1913	1
209459	Zangwill, Israel: The Bachelor's Club	London 1891	1
209715	Chronicle of the Schönberg-Cotta Family (= The Schönberg-Cotta Series of Books Bd. 1)	London 1870	1
230905	Andrejev, Leonid: Mémoires d'un prisonnier	Paris 1913	1
231961	Leclerc du Sablou, Mathieu: Nos fleurs, plantes utiles et nuisibles	Paris 1892	1
292202	Bersohn, Mathias: O Wicie Stwoszu i o jego rzezbie: „Pozdrowienie anielskie“	Warschau 1870	1
781018	Fischer Hans, Der Zar und seine Juden	Berlin 1914	1
781018	Aram, Kurt (Fischer, Hans): Der Zar und seine Juden	Berlin 1914	1

Musiknotendrucke

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
38627	Henry Roberts, Clio and Euterpe or British Harmony	London	4

Musikhandschriften

Signatur	Provenienz Inventar MS	Komponist/ Titel	Entstehungs- datum	Anzahl der Blätter	Provenienz Objekt	Anmerkungen
23336	P. 1938 Rothschild	Recueil d'Ariettes choisies avec musique notée, Manuscrit du 18ème siècle, Bd. 1-8		8		
23340	P. 1938 Rothschild	Recueil de chansons	Strasbourg, 1741	1	P 38 (St.)	



Die Bibliothek der Familie Rothschild war 1938 beschlagnahmt und größtenteils der Nationalbibliothek zugewiesen worden. Ein Teil der Handschriften war nach der Beschlagnahme ausgeschieden, unter „Führervorbehalt“ gestellt und in das Zentraldepot für beschlagnahmte Kunstgegenstände im Kunsthistorischen Museum gebracht worden. Die eigentliche Bibliothek Rothschild wurde bereits 1938 der Nationalbibliothek überwiesen. 1941 bzw. 1942 bekam die Nationalbibliothek sieben der unter „Führervorbehalt“ stehenden Handschriften aus dem Rothschild-Vermögen zugeteilt. Mit Bescheid vom 7. Dezember 1948 wurden die in der Österreichischen Nationalbibliothek befindlichen Bücher und Handschriften an Clarice Adelaide Rothschild restituiert. 1999 wurden an die Familie zwei weitere Handschriften ausgefolgt. Wie die Rechercheergebnisse der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek ergaben, bezogen sich die Rückgabeverhandlungen allerdings stets auf unvollständige Listen. Oben angeführte Objekte konnten nun ebenfalls als Teil des Rothschild-Vermögens festgestellt werden. In der Sitzung vom 27. April 2004 empfahl der Beirat die Rückgabe der Objekte gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH GEORG SCHWARZ

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
732071	Smyth, Aimée Watt: Austria	London 1935	1
246247	Zola, Emile: 1870! Novelle	Dresden 1890	1

Georg Schwarz war Inhaber einer Waffefabrik in Wien X. 1939 emigrierte er verfolgungsbedingt in die Schweiz. Sein Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. Weder konnten in der Vermögensanmeldung Hinweise auf eine Bibliothek Georg Schwarz ausgemacht, noch in den Materialien der Österreichischen Nationalbibliothek Akten über das Schicksal einer solchen gefunden werden. Die Hinweise auf Bücherbestände aus dem Vermögen Georg Schwarz beschränkten sich auf Informationen, die der ehem. Bibliothekar der Israelitischen Kultusgemeinde, Abraham Singer, im Zuge der Büchersortierung der im Dorotheum gelagerten Bestände geben konnte. Damals konnten Georg Schwarz 350 Bände zugeordnet werden. Im Rahmen der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek wurden nun zwei Druckschriften aus dem Vermögen Georg Schwarz aufgefunden. Die Unrechtmäßigkeit des Eigentumsübergangs geht aus dem Provenienzvermerk „[Polizei] 1938“ hervor. Der Beirat empfahl in seiner Sitzung vom 25. November 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz die Rückgabe der beiden Objekte.

AN DIE ERBEN NACH ERNESTINE VON SKODA

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Musiknotendruck

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
32945	Herm. Bertini, 12 kleine Klavierstücke. Kl. 2hdg.	Leipzig	1

Die tschechische Staatsbürgerin Ernestine Skoda zählte zum Kreis der durch das NS-Regime verfolgten Personen. Ihre Vermögensanmeldung enthält keinerlei Hinweise auf eine Bibliothek. Allerdings konnte nun im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek ein Notendruck aufgefunden werden, der infolge einer Widmung dem Vermögen Ernestine von Skodas zugeordnet werden kann. Sein unrechtmäßiger Erwerb geht aus dem Eintrag „[Polizei] 38“ eindeutig hervor. In seiner Sitzung vom 25. November 2004 empfahl der Beirat die Rückgabe des Notendrucks gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

AN DIE ERBEN NACH OTTMAR STRAUSS

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschriften

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
684744	Blei, Franz: Das Kuriositätenkabinet der Literatur	Hannover 1924	1
685044	Stranders, Vivian: Die Wirtschaftsspionage der Entente	Berlin 1929	1

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
208541	Bang, Herman: Die vier Teufel	Berlin 1926	1
208543	Heine, Heinrich: Die Nordsee	Stuttgart 1921	1
208544	Eckstein, Ernst: Aphrodite	Dresden 1903	1
208545	Eckstein, Ernst: Die Claudier Bd. 1	Dresden 1920	1
208546	Zweig, Arnold: Söhne	München 1923	1
208549	Zweig, Arnold: Geschichtenbuch	München 1920	1
208557	Wormser, Moritz: Aufstand	Karlsruhe 1929	1
208559	Salus, Hugo: Novellen des Lyrikers	Berlin 1919	1
208569	Krasnow, Petr Nikolaevic: Vom Zarenadler zur Roten Fahne 1894-1921 Bd. 1	Berlin 1924	1
208569	Krasnow, Petr Nikolaevic: Vom Zarenadler zur Roten Fahne 1894-1921 Bd. 2	Berlin 1924	1
208674	Jahr- und Liederbuch der Großen Karnevalsgesellschaft e.V. Köln	Köln 1929	1
242682	Rosenfeld, Sandor Friedrich: Das lachende Deutschland (= Welthumor in fünf Bänden Bd. 1)	Berlin, Leipzig 1910	1
806840	Marx, Eugen: Das Dreieck Film, Liebe, Politik	Berlin um 1930	1

Der deutsche Staatsbürger Ottmar Strauss, der zeitweilig in Wien lebte, lagerte seine Bibliothek 1939 in den Räumen der Gewerkschaft „Raky-Danubia“ ein. 1939 beabsichtigte er die Bibliothek ins Ausland zu verschicken. Allerdings beanspruchte die Nationalbibliothek nach durchgeführter Schätzung 101 Bücher sowie Zeitschriften für sich. Im Zuge der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten nun neben zwei, bereits in der NS-Zeit insignierten Bänden, auch noch weitere Bestände aus dem ehemaligen Eigentum Ottmar Strauss aufgefunden werden (Provenienzvermerk „P[olizei] 1938“). Aufgrund der Nichtigkeit der Eigentumsübertragung wurden die Druckschriften in der Sitzung vom 25. November 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe an die Rechtsnachfolger empfohlen.

AN DIE ERBEN NACH VICTOR TREUMANN

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschrift

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
687715	Lavis, Ernest: La Jeunesse du Grand Frédéric	Paris 1891	1

Victor Treumann gehörte zum Kreis der durch das NS-Regime verfolgten Personen. Er starb bereits am 17. November 1938. Sein zur Verlassenschaft zählendes Vermögen wie auch das Vermögen seiner Frau wurden mit Verfügung vom 2. Mai 1941 durch die Gestapo beschlagnahmt. 1948 kam es zu einer Rückstellung an die Erben nach Victor Treumann. Die Bibliothek war im Rückstellungsbescheid allerdings nicht angeführt. Über das Schicksal der Bibliothek Treumann konnten auch in den Akten der Österreichischen Nationalbibliothek keine Hinweise gefunden werden. Da die nun im Zuge der Generalautopsie in der Österreichischen Nationalbibliothek gefundene Druckschrift (Provenienzvermerk „P[olizei] 1938“) nicht Gegenstand der damaligen Rückstellung war, wurde sie in der Sitzung vom 25. November 2004 zur Rückgabe gemäß § 1 Z 3 Kunstrückgabegesetz empfohlen.

AN DIE RECHTSNACHFOLGER DER TSCHECHISCHEN KULTURHISTORISCHEN KOMMISSION

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

● 97 Druckschriften

Im Jahr 1942 wurde das gesamte Vermögen der Tschechischen Kulturhistorischen Kommission, darunter eine Bibliothek im Umfang von rund 4.500 bis 4.800 Bänden, entzogen. In der Folge wurde die Bibliothek samt



dazugehöriger Einrichtungsgegenstände der Nationalbibliothek zugewiesen; 1943 erfolgte die tatsächliche Übernahme. Nach der Aufforderung durch das Amt für Auswärtige Angelegenheiten im Jahr 1945, die Bibliothek der Kommission auszuhändigen und der darauf folgenden Anmeldung derselben beim Bundesministerium für Unterricht durch die Österreichische Nationalbibliothek im Dezember 1946, wurde der Tschechischen Kulturhistorischen Kommission im Jahr 1947 mitgeteilt, dass ein Bestand von ca. 2.000 Bänden zur Abholung bereitstünde. Ein undatiertes Ausfolgeprotokoll verzeichnete in der Folge die Rückgabe von lediglich 1.579 Büchern. Im Zuge der nun durchgeführten Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnten Druckschriften aus dem ehem. Eigentum der Kommission festgestellt werden, die in der Sitzung vom 25. November 2004 gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz zur Rückgabe empfohlen wurden.

AN DIE ERBEN NACH DR. ERICH WELLISCH

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschrift

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
242384	Heman, Carl Friedrich und Otto von Harling (Hg.): Geschichte des jüdischen Volkes seit der Zerstörung Jerusalems	Stuttgart 1927	1

Dr. Erich Wellisch emigrierte im Jahr 1939 nach England. Sein mobiles Vermögen wurde nach seiner Ausreise beschlagnahmt und durch die Vugesta (Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo) verwertet. Im Jahr 1945 befanden sich unter den im Wiener Dorotheum verwahrten beschlagnahmten Objekten Bücher aus dem Vermögen Wellisch. 1950 wurden sie der Büchersortierungsstelle übergeben, im September desselben Jahres der Österreichischen Nationalbibliothek zugewiesen. Als Resultat der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte eine Druckschrift als ehem. Eigentum Wellisch identifiziert werden. Dem Tatbestand des Vermögensentzugs wurde durch den Beirat in der Sitzung am 22. Juni 2004 nun mit einer Rückgabeempfehlung gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz Rechnung getragen.

AN DIE ERBEN NACH DR. PETER UND LILY WOLF

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

Druckschrift

Signatur	Autor/Titel	Impressum	Anzahl Bde.
720693	Simpson, Margot: Fürst Woronzeff	Berlin 1930	1

Lily Wolf emigrierte 1939 verfolgungsbedingt in die USA. Ihr Vermögen verfiel gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 dem „Deutschen Reich“. Über den Verbleib der Bibliothek konnten keine Unterlagen gefunden werden. Bei der Generalautopsie der Provenienzforschung in der Österreichischen Nationalbibliothek konnte allerdings eine Druckschrift aus dem ursprünglichen Eigentum Lily und Peter Wolf aufgefunden werden (Provenienzvermerk „P[olizei] 1938“). Der Beirat empfahl in seiner Sitzung vom 25. November 2004 die Rückgabe des Bandes gemäß § 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz.

In folgenden Fällen konnten keine Rückgaben empfohlen werden:

AN DIE ERBEN NACH FERDINAND BLOCH-BAUER

aus der Österreichischen Galerie Belvedere

- 2 Marmorskulpturen von George Minne, „Kniende Knaben“ (Inv. Nr. 3869 und 3870)

Nach den bisherigen Ergebnissen der Provenienzforschung kann nicht festgestellt werden, ob die in der Österreichischen Galerie Belvedere befindlichen Plastiken tatsächlich aus der Sammlung Bloch-Bauers stammen, da der Künstler eigenhändig eine große Anzahl identischer Plastiken angefertigt hat, die sich bereits vor 1938 in mehreren Sammlungen befanden. Selbst wenn die beiden gegenständlichen Plastiken aus dem Eigentum Ferdinand Bloch-Bauers stammen sollten, so wäre es möglich, dass sie von ihm bereits vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten veräußert worden sind. Der Beirat konnte daher in seiner Sitzung vom 25. November 2004 keine Rückgabeempfehlung abgeben, vielmehr wurde die Kommission für Provenienzforschung um weitere Recherchen ersucht.

AN DIE ERBEN NACH RUDOLF VON GUTMANN

aus der Albertina

- Peter Fendi, 103 Zeichnungen und Aquarelle und 2 Deckelminiaturen in Öl zu dem sog. „Lichtenstein-Album“ (Inv. Nr. 35.896 – 36.000)

In seiner Sitzung vom 22. Juni 2004 hat der Beirat zwar die Rückgabe von Objekten aus der Österreichischen Nationalbibliothek und der Albertina an die Rechtsnachfolger Rudolf von Gutmanns empfohlen, hinsichtlich nachstehender Objekte konnte jedoch keine Rückgabeempfehlung ausgesprochen werden:

Im Juli 1947 schenkte Gutmann dem Kunsthistorischen Museum ein Gemälde von Barthel Bruyn. Laut derzeitiger Wissenslage hat Herr von Gutmann damals ausdrücklich betont, dass das Geschenk in keinerlei Verbindung mit der zu erteilenden Ausfuhrbewilligung für Gemälde von Rembrandt und Schongauer aus der Sammlung Gutmann steht. Das Gemälde von Bruyn wurde dem Kunsthistorischen Museum somit nicht als Gegenleistung für die erteilte Ausfuhrbewilligung für andere Kunstwerke geschenkt – die Rückgabevoraussetzungen des 1. Tatbestandes des § 1 Rückgabegesetz liegen daher nicht vor.

Das heute in der Albertina befindliche Fendi-Album wurde von Gutmann nach Kanada ausgeführt und auf Grund testamentarischer Verfügung Gutmanns und seiner Gattin nach seinem Ableben nach Österreich zurückgebracht, wo es offenbar im Auftrag der Erben durch Vermittlung des befugten Händlers Christian Nebehay im Jahre 1970 von der Albertina angekauft wurde. Ein Bezug zu den Bestimmungen des Rückgabegesetzes ist hier nicht herstellbar.

Auf dieselbe Art wurde die „gezeichnete Chronik eines Liebesabenteuers“ von Pettenkofen von dem befugten Händler Nebehay im Jahre 1993 erworben. Auch hier besteht keine Rechtsgrundlage für eine Rückgabe.

Das Gemälde von Gérard „Die Familie des Reichsgrafen Moritz Christian Fries“ wurde auf Grund von Verkaufsverhandlungen mit der Eigentümerin, der Ehegattin Gutmanns, die unabhängig von der Machtergreifung der NS-Machthaber bereits 1937 einsetzten, im Juli 1938 von der Österreichischen Galerie um den damals angemessenen Kaufpreis von RM 20.000,- erworben. Eine Nichtigkeit dieses Rechtsgeschäftes im Sinne des 2. Tatbestandes des § 1 Rückgabegesetz konnte nicht festgestellt werden.

Zwei Textilarbeiten aus der Sammlung Gutmanns befinden sich als Leihgabe im Österreichischen Museum für angewandte Kunst. Der Leihvertrag könnte von den Rechtsnachfolgern Gutmanns jederzeit aufgekündigt werden. Auch hier ist eine Anwendung des Rückgabegesetzes ausgeschlossen.

Hinsichtlich der eventuellen Rückgabe eines Briefwechsels zwischen Goethe und Grüner aus der Österreichischen Nationalbibliothek wurden weitere Recherchen der Provenienzforschung angeordnet. Nach den vorhandenen Unterlagen kann nicht einmal mit Sicherheit ausgesagt werden, dass der Briefwechsel tatsächlich einmal im Eigentum Gutmanns stand.

AN DIE ERBEN NACH WILHELM WILLINGER (FA. FOTOATELIER WILHELM WILLINGER & Co)

aus der Österreichischen Nationalbibliothek

- 25 Fotografien aus der Porträtsammlung

Wilhelm Willinger, der auf Grund seiner Abstammung von den NS-Machthabern verfolgt wurde, besaß in Wien I, Kärntnerstraße 28, ein Fotoatelier mit einem umfangreichen, zeitgeschichtlich bedeutsamen Archiv. Dieses wurde bald nach dem 13. März 1938 von der Gestapo beschlagnahmt und offenbar in der Folge an das Reichspropagandaamt in Berlin verschickt. Bemühungen der Nationalbibliothek in Wien, die Sammlung Willinger für das Bildarchiv zu erhalten, blieben erfolglos.

Im Zuge der durchgeführten Autopsie konnten 25 Fotografien aus dem Atelier Willinger in der Österreichischen Nationalbibliothek aufgefunden werden, doch ist nach den Ergebnissen der Provenienzforschung anzunehmen, dass diese bereits vor der Liquidierung der Firma Willinger auf legalem Weg erworben worden sind. Dass die Objekte nicht aus dem beschlagnahmten Archiv stammen, ist auf Grund der vorliegenden Dokumente, aus denen zu entnehmen ist, dass trotz der Versuche der Österreichischen Nationalbibliothek, Material für das Bildarchiv zu erhalten, keine Zuteilung seitens der NS-Machthaber erfolgt ist, mit hochgradiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Der Beirat konnte daher in seiner Sitzung vom 25. November 2004 keine Rückgabeempfehlung abgeben.

Nach jeder Beiratssitzung wurden die Fälle, in denen keine Übereignung empfohlen werden konnte, mit den wesentlichen Entscheidungsgründen durch APA-Meldung bekannt gegeben.

Seit Inkrafttreten des Rückgabegesetzes wurden noch folgende negative Empfehlungen abgegeben:

Am 28. Juni 1999 empfahl der Beirat gemäß § 3 Rückgabegesetz sechs Gemälde von Gustav Klimt aus der Österreichischen Galerie an die Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer nicht zu übereignen. Gegenstand einer Übereignung nach dem zweiten Tatbestand des Rückgabegesetzes können nach dem in Verbindung mit den Erläuterungen zu lesenden Gesetzeswortlaut ausschließlich Kunstgegenstände sein, die rechtmäßig ins Bundeseigentum gelangt sind, vorher aber Gegenstand einer zwischen 13. März 1938 und 8. Mai 1945 „im Zuge der durch das ‚Deutsche Reich‘ erfolgten politischen oder wirtschaftlichen durch Durchdringung erfolgten Vermögensentziehung“ waren. Diese Voraussetzungen für eine Übereignung der genannten Klimt-Gemälde treffen schon deshalb nicht zu, weil der Titel für den Eigentumserwerb des Bundes aus einer Zeit lange vor Errichtung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft datiert. Es handelt sich bei diesem Titel um die letztwillige Verfügung der bereits im Jahre 1925 verstorbenen Adele Bloch-Bauer, von der die in Rede stehenden Gemälde der damaligen Österreichischen Staatsgalerie vermacht worden sind. Derzeit wird dieser Fall einem schiedsgerichtlichen Verfahren unterzogen.

Am 28. Juni 1999 konnte der Beirat die Übereignung des Gemäldes von Edward Munch „Meereslandschaft mit Mond“ aus der Österreichischen Galerie an die Erben nach Alma Mahler-Werfel nicht empfehlen. Mit Erkenntnis vom 16. Juni 1963 hat die Rückstellungskommission beim Oberlandesgericht Wien das Begehren Alma Mahler-Werfels auf Rückstellung des Bildes von Edward Munch abgewiesen. Im Erkenntnis wurde festgestellt, dass der Erwerb durch die Österreichische Galerie durch keinen Entziehungsakt zustande gekommen sei, sondern durch die Verfügung der hiezu berechtigten Verkäufer. Die Oberste Rückstellungskommission hat die gegen das Erkenntnis damals erhobene Beschwerde Alma Mahler-Werfels zurückgewiesen. Es ist somit mit Rechtskraftwirkung festgestellt, dass ein Entziehungstatbestand, also eine vom Nichtigkeitsgesetz inkriminierte Rechts-handlung nicht gegeben war.

Am 18. August 2000 konnte der Beirat die Übereignung von zwei Stillleben eines unbekanntem österreichischen Malers von 1720 „Große Laute, Geige und Flöte“ sowie „Kleine Laute und Geige“ an die Erben nach Paul Wittgenstein nicht empfehlen. Diese beiden Stillleben waren niemals Gegenstand einer Rückstellung, welche die gesetzliche Voraussetzung für die Erfüllung des Tatbestandes gemäß § 1 Z 1 Rückstellungsgesetz bildet. Sie waren vielmehr Gegenstand eines Leihvertrages, der einmal ausdrücklich und in

der Folge konkludent verlängert wurde und standen immer im Eigentum Paul Wittgensteins – es ist keinerlei Entziehungstatbestand feststellbar. Die Bilder waren auch niemals Gegenstand eines nichtigen Rechtsgeschäftes gemäß § 2 Z 1 leg.cit, geschweige denn herrenloses Gut im Sinne § 1 Z 3.

Hinsichtlich der Rückgabe des Gemäldes „Mutter III“ von Egon Schiele hat der Beirat gemäß § 3 Rückgabegesetz am 10.10.2000 (bestätigt am 29.6.2005) eine negative Empfehlung abgegeben. Dieses Gemälde wurde von den nationalsozialistischen Machthabern beschlagnahmt, im Jahre 1948 als Eigentum von Frau Jenny Steiner erkannt und an deren Rechtsvertreter im Rahmen eines Rückstellungsvergleiches ausgefolgt. Da eine Ausfuhr des Gemäldes nach dem Ausfuhrverbotsgesetz nicht in Frage kam, verkaufte es Frau Steiner um einen nach damaligen Verhältnissen angemessenen Kaufpreis. Es war dies keine Gegenleistung für die Erteilung einer Ausfuhrbewilligung hinsichtlich anderer Kunstgegenstände. Der Tatbestand des § 1 Z 1 Rückgabegesetz, der ausdrücklich nur auf unentgeltlichen Erwerb des Bundes Anwendung finden kann, ist somit nicht erfüllt. Zwar war auch das Gemälde „Mutter III“ Gegenstand einer Entziehungshandlung und ist später rechtmäßig ins Bundeseigentum übergegangen, doch geschah dies auf Grund einer freien Willensentscheidung der ursprünglichen Eigentümerin, die, wie oben ausgeführt, die Verfügungsmacht über das Gemälde bereits wieder erhalten hatte.

Am 28. November 2000 konnte der Beirat die Übereignung eines Aquarells von Moritz Daffinger „Bildnis A. von Liebermann“ an die Erben nach Lothar Körner nicht empfehlen. Dieses Kunstwerk wurde im Jahre 1939 gegen Tausch von Doubletten aus der Albertina erworben, die in der Folge vom Erwerber in die Schweiz ausgeführt wurden. Im Jahre 1949 machte die Albertina gleichwohl das Offert, die Miniatur von Daffinger gegen Rückgabe der aus der Albertina stammenden Doubletten wieder auszufolgen, wovon aber kein Gebrauch gemacht wurde. Dies wurde vom Beirat als Willensäußerung des ursprünglichen Eigentümers gewertet, dass es bei dem durch den szt. Tauschvertrag bewirkten Eigentumsübergang sein Bewenden haben soll.

Am 23. Jänner 2001 konnte der Beirat die Übereignung von zwei Gemälden Ferdinand Georg Waldmüllers aus der Österreichischen Galerie „Bildnis der Frau Magdalena Werner“ und „Bildnis des Herrn Johann Werner“ an die Erben nach Gertrude von Felsövény nicht empfehlen. Diese beiden Gemälde wurden im Jahre 1939 von der Bevollmächtigten der Eigentümerin der Galerie Wolfrum zum Verkauf übergeben, von der sie die Österreichische Galerie erwarb. Ein Rückstellungsbegehren Gertrude Felsövanys wurde mit Erkenntnis der Rückstellungskommission beim LG für ZRS Wien vom 28. Mai 1952, das in Rechtskraft erwachsen ist, kostenpflichtig



abgewiesen. Der Beirat konnte keine im Widerspruch zu einer rechtskräftigen Gerichtsentscheidung stehende Empfehlung abgeben.

Am 10. April 2002 konnte der Beirat die Rückstellung von vier Porzellanflakons aus dem MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, die aus der Sammlung Dris. Paul Cahn-Speyer stammen, nicht empfehlen, da diese Objekte erst im Jahre 1953, sohin lange nach Beendigung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, vom rechtmäßigen Eigentümer Dr. Cahn-Speyer zu einem zwischen ihm und dem MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst ausgehandelten Preis gekauft worden sind.

Ebenso wenig konnte der Beirat die Rückgabe eines Aquarells von Friedrich Schilcher, darstellend einen Vorhangentwurf für das Theater an der Wien, an die Erben nach Luise Simon empfehlen. Auch dieses Objekt wurde von den rechtmäßigen Eigentümerinnen erst im Jahre 1950 an die Albertina verkauft.

Am 19. Juni 2002 war es dem Beirat nicht möglich, die Rückgabe von drei Goldmünzen sowie sieben Silbermünzen aus der Sammlung Menziles zu empfehlen: Diese Münzen wurden dem Kunsthistorischen Museum im Jahre 1949 von der rechtmäßigen Eigentümerin gewidmet. Es konnte kein Willensmangel bei der Schenkung festgestellt werden, der eine Nichtigkeit begründet hätte.

Am 11. März 2003 konnte die Rückgabe des Gemäldes „Tigerlöwe“ von Oskar Kokoschka an die Erben nach Hugo Blitz nicht empfohlen werden, da dieses Kunstwerk mit Wissen und Willen des früheren Berechtigten ins Eigentum eines Vorbesitzers und in der Folge ins Eigentum des Bundes gelangt ist.